

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

482 (18.10.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Ausgabe: 33 000 Exempl.

gedruckt auf 3 Füllungs- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Telegramm-Adressen nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., Die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 482.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Volksakademien.

Von Professor E. Keller (Frankfurt a. M.)

In der alten Reichsstadt Wehlar hat sich in den letzten zwei Wochen in aller Stille ein Vorgang abgepielt, dem für die Entwicklung unserer nationalen Wohlfahrt und Gestaltung eine weitgehende Bedeutung zukommen dürfte.

Seit Jahrzehnten besteht in Frankfurt a. M. ein „Ausschuß für Volksaufstellungen“, dessen Tätigkeit immer weiter um sich greift. Neben den Hunderten jährlicher Vorträge haben sich Lehrgänge verschiedener Art, Führungen durch Museen und Anlagen, Volksaufstellungen in Schauspielhaus und Opernhaus, Konzerte und Besichtigungsausflüge gestellt; immer neue Vereine und Körperchaften suchen Anschluss an den „Ausschuß“, immer größere Scharen strömen seinen Veranstaltungen zu.

Neben ihm hat sich ein „Rhein- und Maingau-Verband für Volksbildung“ entwickelt, der schon unter seinem Gründer und ersten Leiter Robert die Grundzüge, nach denen der Ausschuss arbeitet, auf die nähere und fernere Umgebung in Stadt und Land übertrug und nicht nur die empfangenden, sondern ebenso die gebenden Stände unermüdet zu sozialer Gesinnung und Betätigung zu erziehen mußte. Robert hat in dem Offenbacher Lehrer G. Volk einen Nachfolger gefunden, der alle Zeit und Kraft eines Ruhestandes in den Dienst der Volksbildung gestellt hat. Unermüdet besucht der schlichte Mann die Ortshäuser, um Geistliche und Ärzte, Lehrer und Bürgermeister für die Bestrebungen des Verbandes zu erwärmen und zur Mitarbeit an der Förderung der Volksbildung zu gewinnen. Politische und konfessionelle Rücksichten kommen dabei nicht in Betracht: in ihrer zersplitterten Wirkung erblickt Volk eine Gefährdung seiner Ziele. Denn die Volkserziehung, die er will, soll eben die Grundzüge in unserem Volk ausgleichen, soll die Abstände der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen, der politischen und religiösen Kräfte vermindern, wieder heilen und aus den tiefen Bildungswerten unserer deutschen Kultur ein neues Ideal, ein neues Menschheits-Ideal schaffen.

Landstädte und Dörfer sind der günstigste Boden für die Bildungsarbeit. Hier ist das Bildungsbedürfnis größer, allgemeiner die Gelegenheiten, es zu befriedigen, seltener als in der Großstadt. Ein von dem Verband ins Leben gerufenen Verbands-Theater findet auf dem Land, aber auch in der Stadt ein dankbares Publikum.

Je weiter aber der Bereich der Volksbildung sich ausdehnt, desto größer wird die Gefahr der Zersplitterung und Verflüchtung. Ihr zu begegnen, sind die „Volksakademien“ errichtet worden: Veranstaltungen, bei denen die Helfer und Berater der Volksbildung sich eine Reihe von Tagen hindurch persönlich nahe treten: sie lehren und lernen gemeinsam, sie teilen ihre Nachrichten, sie unternehmen gemeinsame Ausflüge und schließlichen Verbindungen, die ihrem gemeinsamen Streben förderlich sind.

Zum drittenmal innerhalb fünf Jahren hat in der letzten September- und der ersten Oktoberwoche eine Volksakademie in Wehlar stattgefunden, 60-80 Personen, Männer und Frauen aus allen Ständen. Im Mittelpunkt stand diesmal der Marburger Professor Katorp: in fünf Vorträgen von je 1 1/2-stündiger Dauer legte er die Lebensarbeit des Philosophen dar, nicht nur die großen leitenden Ideen des bis heute nicht in seinem vollen Wert anerkannten Begründers der modernen Erziehung; auch seine Gedanken über die Erziehung der schulfremden Jugend, die intellektuelle und technische, die sittliche und künstlerische, sowie die religiöse Erziehung der Erwachsenen fand eine licht- und geistvolle Beleuchtung und Einschätzung. Wer sich überzeugen wollte, wozu ein unermessliches Feld für die Ausbreitung und Vertiefung echter Bildung in unserem Volk noch offen steht, der brauchte nur einen Augenblick zu beobachten, wie wissenschaftlich gebildete Männer und Frauen, aber auch Handwerker, Arbeiter in fast

atemloser Spannung, die nur hin und wieder durch ein Wort freudiger Zustimmung aus tieferer Seele sich löste, den Ausführungen des gelehrten Lehrers lauschten und wie sie dann unter Volks-tatvoller Leitung Zustimmung und Bebenken in freier Aussprache äußerten und verstanden, und wie dabei das Vertrauensverhältnis zwischen den Lehrenden und Lernenden sich von Tag zu Tag inniger gestaltete. Es war echte und rechte Besatzungs-Arbeit: Selbsthilfe und Handreichung zur Selbsthilfe, Bereitwilligkeit, zu helfen und sich helfen zu lassen, jeder entschlossen, die ihm gebotenen Mittel und Wege zur Selbstvervollkommnung und zur Förderung der anderen zu ergreifen und auszunützen.

Und was wurde noch sonst alles geboten in diesen zehn reichen Tagen! Ein einleitender Vortrag am Empfangsabend zeigte, wie dem jungen Goethe durch Volk und seine Genossen in der „Aufwärtsbewegung“ der Angebildeten und der „Gesellschaft“ auf dem Wege der Erziehung und der Selbsterziehung die innere Einheit unseres Volkes anzurichten. Und nun boten Vorträge und gelegentliche Darlegungen in der freien Aussprache hoffnungsvolle Einblicke in die unermüdete Arbeit so manches Pfarrers, Lehrers und Volksfreundes aus den gelehrten Ständen und in die zielverheißende Aufnahme und Weiterbildung der Anregungen: Belehrung durch Bücher, die eigens für diese Zwecke durch Volk und seine Genossen in der „Aufwärtsbewegung“ ins Leben gerufen werden, durch Belehrung im Vortrag, in freier Aussprache, durch Volksbühnen, wie sie u. a. ein Pfarrer im Westerwald anstrebt, durch Erschließung so mancher Bildungsstunde am Boden wie an der Bevölkerung, an der Sprache und den Sitten der Heimat: und immer wieder waren abschließend und ungewollte Beispiele und Vorbilder zur Hand, um das Wort zu veranschaulichen.

So hinterläßt diese Volksakademie bei allen Teilnehmern einen tiefen und reichen Eindruck. Das Gesteheleben unserer Hochschulen, die Entwicklung unserer Technik, wie die in den Bundesstaaten und einer anderen Art zugänglich waren, die Kunst im Verbands-Theater — und das alles im Banntreibe des jungen Goethe, im Rahmen der alten Reichsstadt und im reissenden Dufte der mitteldeutschen Herbstlandschaft: wer sollte da nicht freudig die Hand an den Pflug legen, um ein so großes Werk zu unterstützen.

Der Kaiser beim Oberbürgermeister von Berlin.

— Berlin, 16. Okt. Die städt. sozialen Anlagen Berlins in dem Vororte Buch hatten gestern hohen Besuch und infolgedessen einen Festtag: Der Kaiser hatte sich zum Besuch anmelden lassen, und das prächtige sonnige Oktoberwetter war ganz dazu geeignet, dem Monarchen die im Laufe der Jahre da draußen entstandenen vielfältigen städtischen Anlagen im besten Lichte zu zeigen. Im Anschluß an die Besichtigung machte der Kaiser dem Oberbürgermeister Dr. Kirchner, der während des Sommers das im Park von Buch gelegene Schloß bewohnt, einen Besuch, wobei der Kaiser 1 1/2 Stunden lang im Kreise der Familie des Oberbürgermeisters und der zum Empfang erschienenen Herren der Berliner Stadtverwaltung verweilte.

Der Monarch traf der „Berl. Morgenpost“ zufolge kurz nach 3 Uhr im Automobil in Buch ein, wo er von der Einwohnerschaft des Dorfes, besonders der Jugend, auf das freudigste begrüßt wurde. Ganz Buch hatte geflaggt. In der Begleitung des Kaisers befanden sich zwei Flügeladjutanten und der Oberbürgermeister Graf Eulenburg. Von der Stadt waren zum Empfang erschienen die beiden Bürgermeister, sodann Stadtbaurat Ludwig Hoffmann, die Stadträte Ramsau, Mitzel, Marggraf und der Stadtverordnetenvorsteher Micheliet mit

seinem Stellvertreter. Nach der Vorstellung begann sogleich eine Durchwanderung und gründliche Besichtigung des „Alte Leute-Heims“, jener aus vielen Einzelgebäuden bestehenden, reizend gelegenen „kleinen Stadt“, die von der Gemeinde Berlin für alte invalide Bürger geschaffen worden ist. Stadtbaurat Dr. Hoffmann, der Baumeister des Ganzen, machte den Führer. Man durchwanderte sowohl die technischen Anlagen wie besonders auch die Wohnstätten der alten Leute. Der Kaiser unterhielt sich mit den Hospitanten in der freundlichsten Weise, sprach wohl Dutzende von ihnen an und erkundigte sich nach ihrem Herkommen und ihren Schicksalen. Danach besuchte man in Automobilen die anderen Institute Buchs, die berühmte „Zentrale“, das Irrenhaus usw., welche Anstalten von außen besichtigt wurden. Der Monarch sprach sich über das Gelebene, besonders das Alte-Leute-Haus, in geradezu begeisterter Weise aus und sagte, Berlin könne auf diese Einrichtungen stolz sein; er meinte, man solle Sorge treffen, daß die Fremden diese Anstalten häufiger besuchen könnten, denn hier sei von Berlin viel zu lernen. Auch dem geschmackvollen Baustil Hoffmanns widmete der Kaiser das höchste Lob.

Nach der Besichtigung führten der hohe Gast und die sämtlichen Teilnehmer zu einer Teezeit in das Schloß von Buch, wo Frau Oberbürgermeister Dr. Kirchner und Frau Bürgermeister Dr. P. die den hohen Besuch empfingen. Der Kaiser zog alle Anwesenden, die Damen, auch die Töchter des Oberbürgermeisters, die Stadträte und die Vorsteher der Stadtverordneten, ins Gespräch und zeigte sich von heiterster Laune. Dr. Kiebelusch vom Märkischen Provinzialmuseum hielt einen Vortrag über das gelegentlich der Bauarbeiten in Buch aufgedeckte vorgeschichtliche Dorf. Im ganzen verweilte der Monarch anderthalb Stunden im Sommerhause des Oberbürgermeisters und verabschiedete sich dann auf das herzlichste. Die Rückkehr von Buch nach Potsdam erfolgte gegen Abend ebenfalls in Automobilen.

Parteiliches aus Baden.

() Karlsruhe, 18. Okt. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens hat in seiner letzten Samstag abgehaltenen Sitzung in Karlsruhe beschlossen, die Landesversammlung der badischen nationalliberalen Partei Samstag den 12. und Sonntag den 13. November in Karlsruhe abzuhalten. Samstag den 12. November findet nachmittags die Sitzung des Engeren Ausschusses und abends eine öffentliche Versammlung in der Form eines Banketts statt, wobei hervorragende Führer der Partei sprechen werden. Sonntag den 13. folgt dann vormittags 10 Uhr die eigentliche Delegiertenversammlung. Das nähere Programm wird noch veröffentlicht.

* Waldkirch, 17. Okt. Die nationalliberale Partei hat vor kurzer Zeit einen Verein für Oberwinden und Spizenbach gegründet. Vorsitzende sind: Hofbauer Kappung und Stationsvorstand Bürgermeister, beide in Oberwinden.

Ein Aufruf.

— Karlsruhe, 18. Okt. Die Nationalliberale Partei Badens erläßt folgenden Aufruf: „An unsere Parteifreunde! Nachdem es uns gelungen ist, im vergangenen Winter durch eine intensive Agitation unsere Organisationen allenthalben im Lande auszubauen und zu festigen, sowie auch vielerorts Neuland für unsere Partei zu gewinnen, beabsichtigt die Parteileitung — einem Wunsche der Organisationen Rechnung tragend — sofort nach der am 12. und 13. November in Karlsruhe stattfindenden Landesversammlung eine ausgedehnte Agitation zu den nächsten Reichstagswahlen zu beginnen, um bei diesen für die Geschichte unseres Vaterlandes so hochbedeutenden Wahlen in

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabilles.

Von Gaston Leroux.

(18. Fortsetzung.)

Rouletabille und ich betrachteten den Wirt. Seine blühenden Augen, seine geschlossenen Fäuste, sein bebender Mund zeigten uns, wie es in seinem Inneren tobte.

„Setz Glück, daß er heute nicht heretngelommen ist!“ brummte er.

„Wer ist das?“ fragte Rouletabille, indem er zu seiner Omelette zurückkehrte.

„Der Grüne“, brummte der Wirt. „Sie kennen ihn nicht? ... um so besser für Sie? Keine Bekanntschaft, nach der man sich zu reifen braucht ... Na, er ist der Wächter bei Herrn Stangeron.“

„Sie scheinen ihn nicht gerade zu lieben?“ fragte der Reporter, indem er die Omelette auf die Pfanne schüttelte.

„Keiner liebt ihn im Dorfe; er ist einer von den Bornheimen und hat wohl früher Geld gehabt. Jedem nimmt er es übel, daß er nun gezwungen ist, den Diener zu machen. Denn ein Wächter ist doch ebensogut ein Dienstbote wie jeder andere. Nicht wahr? Aber der Kerl tut ganz so, als wäre er selber Herr von Le Glandier, und als gehörten alle Güter und alle Wälder der Gegend ihm.“

„Er verkehrt bei Ihnen?“

„Zu oft. Aber ich werde ihm bald zu verstehen geben, daß sein Gesicht mir nicht gefällt. Dieser Lump! Nicht ein anständiger Mensch kann ihn ausstehen, diesen Kerl! ... Sehen Sie, die Concierges vom Schloß können ihn nicht gemalt sehen, den Grünen ...“

„Die Concierges sind also redliche Leute, Herr Wirt?“

„Kennen Sie mich nur Vater Mathieu; das ist mein Name. ... Nun ja, so wahr ich Mathieu heiße, ich halte sie für redlich.“

„Trotzdem hat man sie verhaftet?“

„Was beweist das? ... aber ich will mich nicht in fremde Angelegenheiten mischen.“

„Und was halten Sie von dem Mord?“

„Von dem Mord des armen Fräuleins? ... Ein braves Mädchen, sagte ich Ihnen ... sehr beliebt im Dorfe! Was ich davon halte?“

„Ja, was Sie davon halten!“

„Nichts ... und allerlei ... aber das geht niemand etwas an.“

„Nicht einmal mich?“ rief Rouletabille nicht nach.

Der Wirt betrachtete ihn von der Seite und sagte mürrisch: „Nicht einmal Sie ...“

Die Omelette war fertig; wir setzten uns zu Tisch und aßen schweigend, als die Tür aufging, und eine alte, in Lumpen gehüllte Frau, auf einen Stuhl gestützt, auf der Schwelle erschien.

„Ach! ... Die kniende Mutter! Haben sich lange nicht sehen lassen!“ sagte der Wirt.

„Ich bin krank gewesen, sterbenskrank!“ sagte die Alte.

„Wenn Sie vielleicht ein paar Abfälle für das „Tier Gottes“ haben ...?“

Und sie trat herein, hinter ihr eine Kage von ungewöhnlicher Größe. Das Tier ließ ein so verzweifertes Miauen hören, daß mich schauderte. Als hätte ihn dieses Geschrei herbeigerufen, trat ein Mann hinter der Alten herein. Es war „der Grüne“. Er grüßte uns, indem er die Hand an die Mütze legte, und setzte sich an den Tisch neben dem unseren.

„Geben Sie mir ein Glas Apfelwein, Vater Mathieu!“

„Als „der Grüne“ hereinkam, packte es Vater Mathieu mit aller Gewalt, sich auf den Ankommling zu stürzen; aber er besahnte sich augenscheinlich und antwortete: „Apfelwein gibt's nicht mehr; die letzten Flaschen haben diese Herren getrunken.“

„Dann geben Sie mir ein Glas weißen Wein!“ sagte der Grüne, ohne sich im geringsten erstaunt zu zeigen.

„Es ist kein weißer Wein mehr da ... 's ist nichts mehr da!“ ... Vater Mathieu wiederholte mit dumpfer Stimme: „Nichts mehr da!“

„Wie geht's Ihrer Frau?“

Bei dieser Frage des Grünen ballte der Wirt die Fäuste und machte ihm ein so böses Gesicht, daß ich glaubte, er wollte ihn schlagen; dann sagte er: „Danke ... es geht ihr gut.“

Also war die junge Person mit den großen sanften Augen, die wir soeben gesehen hatten, die Frau dieses brutalen und eifersüchtigen Bauern.

Der Wirt warf die Tür hinter sich zu, als er das Gastzimmer verließ. Die alte Frau stand noch immer, auf ihren Stuhl gestützt, die Kage zu ihren Füßen.

Der Grüne fragte sie: „Sie sind wohl krank gewesen, Mutter? ... Man hat Sie ja bald acht Tage nicht gesehen!“

„Ja, Herr Wächter. Ich bin erst dreimal aufgestanden, um zu der heiligen Geneviève zu beten; die übrige Zeit habe ich auf meinem elenden Lager verbracht. Keiner hat mich gepflegt als das Tier Gottes!“

„Es hat euch nicht verlassen?“

„Tag und Nacht war es um mich!“

„Sie sind dessen sicher?“

„Wie ich des Paradieses sicher bin.“

„Wie kommt es denn aber, Mutter, daß man das Geschrei des Tieres Gottes“ während der ganzen Nacht des Verbrechens gehört hat?“

Das alte Weib trat vor den Wächter hin und stampfte mit ihrem Stuhl auf den Fußboden.

„Ich weiß nichts davon. Aber soll ich Ihnen etwas sagen? Es gibt nicht zwei Tiere auf der Welt, die so schreien. Und doch habe auch ich in der Nacht des Verbrechens von draußen

Jeder Beziehung gerichtet zu sein. Mehr wie früher gilt es, bei den ausdauernden Anstrengungen unserer Gegner und bei der jetzigen politischen Lage alles daran zu setzen, daß unsere Landespartei bei den nächsten Reichstagswahlen günstig abschneidet. Wir hoffen nicht nur bestimmt, unsere beiden bisherigen Reichstagsmandate zu behaupten, sondern es besteht nach den Ergebnissen der letzten Landtagswahlen die Aussicht, daß mehrere Wahlkreise dem Liberalismus zurückgewonnen werden. Zur Durchführung der beabsichtigten Wahl- agitaktion bedürfen wir aber reichlicherer Geldmittel, als sie uns außerhalb der Wahlzeiten aus den laufenden Beiträgen zur Verfügung stehen. Es wird auch mehr wie in früheren Jahren nötig sein, Einzelorganisationen besondere Wahlunterstützungen zukommen zu lassen. Da aber politische, wie wirtschaftliche Verbände mit der Sammlung von Wahlfonds schon beginnen, ist es unsere Pflicht, jetzt schon den Sammelruf an unsere Freunde im ganzen Land ergehen zu lassen, damit frühzeitig genug eine Zerspaltung der Mittel verhindert wird.

Wir rechnen auf die Opferwilligkeit der Parteifreunde, daß unser Ruf nach Sammlung eines Reichstagswahlfonds für unsere badische Landespartei nicht vergebens von uns erhoben wird. Wir bitten unsere Freunde im ganzen Land, uns einmalige reichliche Spenden zu diesem Zweck zu geben. Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen. An unsere vermögenden Parteifreunde richten wir dabei die ebenso herzliche wie dringende Bitte, eine möglichst große Gabe der Partei zukommen zu lassen. Wir bitten gleichzeitig, für unsere Zwecke in Bekanntheitkreisen zu werben und auch dort auf unsere Sammlung aufmerksam zu machen. Zahlungen bitten wir an unseren Kassier, Herrn Jacob Mäthig in Karlsruhe (Postfachkonto Nr. 3001 in Karlsruhe) zu leisten. Für jede Spende sagen wir jetzt schon herzlichen Dank im Namen der Partei. Mit parteifreundlichen Grüßen Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Landespartei: Rebmann-Karlsruhe, W. Frey-Karlsruhe, König-Mannheim, Lang-Pfongheim, W. Meyer-Baden, Mäthig-Karlsruhe, Odenwald-Königsberg, Krombach-Offenburg, F. Thorbede-Karlsruhe.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Eberfeld, 16. Okt. Ihr 60jähriges Jubiläum beging gestern die Königlich Eisenbahndirektion Eberfeld, die älteste Eisenbahndirektion des preussischen Staates. Zu diesem Feste hat die Bergisch-Märkische Zeitung (Eberfelder Zeitung) eine vornehm ausgestattete Festnummer herausgegeben. In der reichhaltigen, mit vielen Illustrationen versehenen Festnummer wird eine geschichtliche Darstellung der Bergisch-Märkischen Eisenbahnen gegeben, die viele interessante Ausblicke auf die Geschichte des westdeutschen Eisenbahnwesens überhaupt enthält, auf die Hochbauten der Direktion, die sozialen Fürsorgeanstalten usw.

M. Köln, 17. Okt. (Privat.) In Köln und in Münster fanden gestern überaus zahlreich besuchte Versammlungen statt, die wie die Einladungen besagten. Protest erhoben gegen die Beleidigungen, die der Bürgermeister von Rom gegen den Papst und die katholische Kirche geschleudert hatte. In der Kölner Versammlung, der auch Kardinal Fischer beiwohnte, wurden nach einer längeren Rede des Rechtsanwaltes Schroemdingens im Sinne des bekannten Hirtenbriefes des Kardinals die Schmähungen Nathans gegen Kirche und Papst zurückgewiesen. Auch der Versammlung in Münster wohnte Kardinal Fischer bei, dort sprach Graf Galen.

Unannehmbar?

* Berlin, 18. Okt. (Privat.) Zwischen Vertretern der Reichsregierung und der Reichstagsparteien sollen am Dienstag Beratungen gepflogen werden, die auf eine Einigung über die in der Kommission abgeordnete Strafprozessnovelle abzielen. Die Regierung will gegenüber 5 Änderungen auf dem Standpunkte des strengsten Unannehmbar! verharren. Diese Änderungen sind 1. die Befreiung der Berufungslammern mit drei Richtern und zwei Laien, während die Regierung auf einer Befreiung mit 5 Berufsrichtern besteht, 2. ist die Regierung gegen den Beschluß der Kommission, daß der Staatsanwalt in der Voruntersuchung nicht mehr das Recht haben soll, den Angeklagten ohne weiteres zu vernehmen, sondern nur durch Vermittelung des Richters.

Drei weitere streitgegenständliche Änderungen betreffen Vergünstigungen des Parlamentarismus, nämlich die Gewährung des Rechtes der Zeugnisverweigerung an die Abgeordneten, sobald die Unterlassung jeder Strafverfolgung während der parlamentarischen Tagung und die Aufhebung der Straffhaft bei Beginn der Tagung, endlich die Schaffung eines Mitspracherechts, das jede Durchsuchung eines Parlamentsgebäudes von der Genehmigung des Parlamentspräsidenten abhängig macht.

Die Regierung wird wohl kaum die wichtige Vorlage an den genannten 5 Punkten weiter lassen, schon deshalb nicht, weil dem Zentrum sehr viel an dem Zustandekommen des Entwurfes liegt. Freilich ist auch anzunehmen, daß es nicht ganz bei den Beschlüssen der Kommission bleiben wird, sondern daß sich die Reichstagsmehrheit zu Kompromissen herbeiläßt.

Hanjabund und Regierungsorgan.

* Berlin, 17. Okt. Ein vor einigen Tagen veröffentlichter Aufruf des Hanjabundes zur Schaffung eines starken Wahlfonds enthält nach Ansicht der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ einige Stellen, die scharfen Widerspruch herausfordern. „Das offizielle Regierungsorgan befragt es, daß der Aufruf fortgesetzt „von gewerbetreibenden, von

Unverstand oder Eigennutz diktierten Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung“ spricht, die „jeden einzelnen Kaufmann und jeden einzelnen Industriellen entzweiten und belästigten“. Eine solche Sprache, so kritisiert die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, war bisher den staatsfeindlichen Parteien vorbehalten, zu denen überzulassen der Hanjabund die bürgerlichen Kreise verhindern will. . . . Mit einem derartig rohen Schema kann man auf die Menge vielleicht Eindruck machen, aber nur auf Kosten der Wahrheit und der Gerechtigkeit“. Den berechtigten Bestrebungen, so schließt das Organ des Reichstags ab, arbeitet der Hanjabund entgegen, „wenn die Elemente der Verwirrung und der Zwietracht, die in unserem politischen Leben schon übergenug tätig sind, mit den Mitteln vermehrt werden, deren sich der Hanjabund jetzt bei seinen Geldsammlungen bedient. Das zu tun, sollte nicht sein Ehrgeiz sein und dürfte auch nicht im Sinne seiner Gründer liegen.“

Die Blätter beschäftigten sich natürlich in hervorragendem Maße mit dieser offiziellen Regierungsaufklärung. Das Urteil der dem schwarzblauen Block fernstehenden Zeitungen läßt sich am besten in den Worten der „Tägl. Rundschau“ zusammenfassen, welche meint: „Die Wirkung dieser außerordentlich scharfen Kritik würde erheblicher sein, wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Mut finden würde, auch gegen die Exzesse extrem-agrarischer Agitation in ebenso rücksichtsloser Form Stellung zu nehmen. Wenn sie aber nur schwächern zu melden weiß, daß auch die Agitation des Bundes der Landwirte „nicht immer von Ubertreibungen frei sei“ und in gleicher Stunde Feuer und Schwefel auf den Hanjabund herniederregnen läßt, so begibt sie sich des Anspruchs auf Unparteilichkeit und Gerechtigkeit und wertet ihr Urteil selbst als Parteierteil.“

Der Brief des Kardinals Ropp.

— München, 16. Okt. Die Vorstandsschaft des Katholischen Frauenbundes, Zweigverein München, erläßt im Anschluß an die Briefe des Kardinals Ropp und zur Abwehr der von den verschiedenen Seiten gegen den Bund erhobenen Behauptung, daß er eine der Offensivaktionen des katholischen Volkes hinarbeite, eine längere öffentliche Erklärung, in der er diesen „horrenden Vorwurf“ als eine, dem katholischen Frauenbund angelegene Schmach“ mit Entschiedenheit zurückweist und sich auf das energischste gegen eine Wiederholung vermahnt.

— Mailand, 16. Okt. Der vatikanische Korrespondent der hiesigen „Perseneranga“ will wissen, daß in dem Konflikt zwischen dem Kardinal Ropp und dem Erzbischof Fischer über die „Vernehmung des Weltens“ durch die interkonfessionellen Verbände usw. vom Papst noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Der Papst will erst die mündliche Rechtfertigung des Kölner Kirchenfürsten abwarten. Einweisen wurde Kardinal Ropp geraten, bei seinem Vorgehen gegen die rheinischen Katholiken, wenn es auch vom Papst gebilligt werde, größere Mäßigung zu bewahren und jedenfalls das letzte Wort im Streit, das dem Papst zukomme, abzuwarten. (Woss. Ztg.)

Frankreich.

— Paris, 15. Okt. Aus Rücksicht auf die Forderung der Abzurücknahme hat die Regierung, wie der „Frankfurter Ztg.“ gemeldet wird, sich endgültig entschlossen, das bisher bestandene Einfuhrverbot für Chinaroten aufzuheben. Ebenso wird die Einfuhr von Vieh aus Marokko freigegeben. In Bezug auf Getreide hat die Regierung vorläufig jede Maßregel vertagt aus Rücksicht auf die besseren Verhältnisse des Weltmarktes und auf den günstigen Stand der Winterfaat.

Serbien.

— Belgrad, 16. Okt. Die Regierung unterbreitete der Skupstschina als ersten Gesetzentwurf die Budgetvorlage für 1911, die bei 120 212 582 Dinars Einnahmen ein Defizit von 2 269 449 Dinars vorweist. Zur Deckung desselben wird der „Frankf. Ztg.“ zufolge von der Regierung eine Erhöhung der direkten Steuern und der Stempelsteuern beantragt werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. September ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der Königlich Preussischen Kriegsakademie in Berlin die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: a) das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jägerlöwen; den Militärlehrern Major von Eisenhart-Wolke und Major von Böckmann; b) das Verdienstkreuz vom Jägerlöwen; dem Rangleutnant Meißner; c) die silberne Verdienstmedaille; dem Pfortener Schabe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Oktober ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Polischapfner Ludwig Kapp in Heidelberg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberschulrats vom 11. Okt. ds. Js. wurde Reallehrer Karl Meier an der Bürgerschule in Pfullendorf in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Neustadt versetzt.

Badische Chronik.

Δ Pforzheim, 17. Okt. Im benachbarten Dillweihenstein brach in der Scheuer des Fuhrhalters Dürr Feuer aus. Das Feuer zerstörte nicht nur diese samt Vorräten, sondern auch das angebaute Wohnhaus. Das Vieh konnte gerettet werden.

□ Bretten, 17. Okt. In der vergangenen Nacht kam es hier zu mehrfachen Kaufhändeln. Beim Bahnhof entspann

Sobald er das gesagt hatte, ließ uns Vater Mathieu allein. Tiefes Stillschweigen herrschte in dem Wirtshaus, als wir es verließen, nachdem wir ein Fünffrankstück auf dem Tisch zurückgelassen hatten.

Kouletabille machte nun mit mir einen Weg von fast einer Meile rings um das Besitztum des Professors Stangerson. Er blieb unterwegs zehn Minuten stehen, und zwar an der Biegung eines kleinen ruhgeschwärtzten Weges, bei den Köhlerhütten des Sainte-Genevieve-Waldes. „Hier ist der Mörder gewesen, bevor er im Gelben Zimmer war.“ sagte er.

„Sie glauben also nicht, daß der Wächter in die Affäre verwickelt ist?“ fragte ich ihn.

„Das werden wir später sehen.“ antwortete er. „Für den Augenblick habe ich nichts mit dem zu schaffen, was der Wirt gesagt hat. Aus ihm sprach nur der Haß. Nicht wegen des „Grünen“ habe ich Sie zu dem Frühstück nach dem Wirtshaus „zum Wirtshaus“ geführt.“

Als er so gesprochen hatte, schlich Kouletabille sehr behutjam — und ich schlich hinter ihm her — bis an das Gebäude neben dem Gitter, das von dem heute verhafteten Concerte bewohnt wurde. Er schlüpfte mit atombatischer Geleutigkeit durch eine offen gebliebene Luke in das Häuschen und kam zehn Minuten später wieder zum Vorschein, und zwar mit dem gleichen Worte, das er heute schon einmal gesagt hatte: „Verteufelt!“

Als wir den Weg nach dem Schlosse wieder einschlagen wollten, herrschte am Gitter große Bewegung. Ein Wagen kam an, und vom Schlosse her kam man ihm entgegen. Kouletabille zeigte mir einen Mann, der dem Wagen entstieg.

„Das ist der Chef der Sicherheitspolizei. . . Nun werden wir sehen, was in Frederic Barjan steckt, und ob er klüger ist als ein anderer.“

(Fortsetzung folgt.)

sich eine Auseinandersetzung zwischen jungen Burtschen, wobei auch die Biergläser als Waffe dienten. Der 24jährige ledige Rangierer Heiligmann erhielt mehrere Dolchstiche in den Rücken, von denen der eine lebensgefährlich ist und die Lunge verletz. Der ledige Kutscher Schilling hat die Tat auch bereits eingestanden. — Bei dem Termin zur Neuverpachtung der hiesigen städtischen Jagd, die in 4 Bezirke eingeteilt und auf ca. 3600 M veranschlagt war, wurde von den anwesenden Jagdliebhabern und bisherigen Pächtern kein Angebot gemacht, da nach dem jetzigen Wildstand der Anschlag wesentlich zu hoch sei. Es muß nunmehr eine neue Ausschreibung erfolgen.

— Weinheim, 17. Okt. Gestern wurde im Beisein der Behörden, der staatlichen, städtischen und kirchlichen, der Grundstein zur Peterskirche gelegt. Die Kosten des Kirchenbaues sind auf 475 000 Mark veranschlagt.

§ Bogberg, 16. Okt. Unser ältester Mitbürger, Gemeinderat und Landwirt Miegeli feierte gestern in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

§ Tauberbischofsheim, 17. Okt. Gestern wurde hier der Grundstein zur neuen katholischen Stadtkirche gelegt. In der damit verbundenen Feier beteiligte sich die katholische Pfarrgemeinde, die Behörden, sämtliche hiesigen Vereine, der evangelische Kirchengemeinderat und der israelitische Synagogenvorstand. Die Festpredigt hielt Herr Stefan Wälder aus Schwemdingen, ein geb. Tauberbischofsheimer, die Weihe des Grundsteins vollzog Herr Stefan Wälder, ebenfalls ein Bischofsheimer. Nach Beendigung der Grundsteinlegung fand in den Sälen des „Badischen Hofes“ eine weltliche Feier statt. Die neue Stadtkirche wird im spätgotischen Stile aus roten Mainhardtssteinen und Krenshheimer Mischelkalksteinen erbaut. Sie wird 1280 Sitzplätze und außerdem noch 1000 Stehplätze haben. Die Kosten für den Rohbau sind auf 327 000 Mark veranschlagt, von denen 200 000 Mark bereits vorhanden sind, während der Rest durch Kirchensteuer in Annuitäten getilgt wird.

— Kattwil, 18. Okt. Nach amtlicher Meldung entgleiteten am 17. Oktober, gegen 2 Uhr vormittags, vom Güterzug 6214 während der Durchfahrt in Kattwil aus noch nicht aufgeladener Ursache fünf Güterwagen. Verletzungen sind dabei nicht vorgekommen. Die Personenzüge der Linie Karlsruhe—Dürmersheim mußten in Kattwil durch den Güterbahnhof geleitet werden, bis die gesperrten Gleise frei gemacht waren.

— Baden-Baden, 17. Okt. In Dos ereignete sich gestern Abend ein Unglücksfall, der noch gut abgelaufen ist. Zwei Radfahrer wollten vor ihnen entgegenkommenden Automobilen ausweichen. Sie stießen dabei mit einem der Automobile zusammen und kamen zu Fall. Durch ihre Geistesgegenwart gelang es ihnen, sich vor dem Ueberfahrenwerden zu retten. Die Automobilisten fuhrten eilends weiter, ohne sich um die gestürzten Radler zu kümmern. Letztere haben erhebliche Verletzungen an den Armen davongetragen.

h Bodersweier (A. Kehl), 17. Okt. Heute früh nach 5 Uhr wurde oberhalb Bodersweier ein Landwirt aus Marlen, der mit Kraut nach Rheinbischofsheim fuhr, von einem Straßenräuber auf seinem Wagen rücklings überfallen und mit Totschlägen bedroht. Durch heftige Gegenwehr gelang es dem Landwirt, sich frei zu machen und dem Begehrer eine starke Verletzung am Kopf beizubringen, der sich dann, da auch noch ein Viehtreiber hinzukam, schleunigst entfernte. Der Verwundete lenkte sich auf den wegen Straßenraub schon vorbestraften Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Krieg, der voriges Jahr auch längere Zeit wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft war. Derselbe wurde aus dem Bett verhaftet und später dem Ueberfallenen gegenübergestellt, welcher ihn als den Täter erkannte; auch die Kopfwunde dürfte ihm zum Berräter werden.

Δ Emmendingen, 17. Okt. In dem neuen hiesigen Amtsgefängnis befindet sich zurzeit kein Gefangener. Dies darf bei unseren gegenwärtigen Zeitverhältnissen wohl als eine große Seltenheit bezeichnet werden.

Δ Zurtwangen, 18. Okt. Ein wegen Undotmäßigkeit entlassenes Ehepaar zündete in der Nacht zum Sonntag den am „Rahensteig“ gelegenen, großen, schönen Hof des Zurtwängler hiesigen Clemens Kallenbach an. Es war etwa 10 Uhr, als bei der Runde durch das Anwesen im Dekonomiegebäude Feuererschein bemerkte wurde. Bis die Dienstboten gemeldet waren, fuhr auch schon die glühende Lohse gleich einer ungeheuren Fackel zum Dache hinaus, und in wenigen Minuten standen alle Baulichkeiten in Flammen. Mit aller Anstrengung gelang es, das Vieh, einen prächtigen Bestand, zu retten, während die Feuererschein alles nur irgend brennbare verzehrten. In den Dörfern der Umgegend, namentlich in der Stadt Zurtwangen selbst, wurde Alarm geschlagen. Der ganze Hof brannte nieder, so daß ein Gebäudeschaden von 17 000 Mark, ein Fahrnischaden von 20 000 Mark entstand. Gutsbesitzer Clemens Kallenbach verweigert, da er aller Futtermittel beraubt ist, nächsten Samstag seinen Gansen, 30 Tiere umfassenden Viehbestand. Das Brandstifter-Ehepaar ging flüchtig, doch gelang es, die Frau alsbald dingfest zu machen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 18. Okt. Die Errichtung des Lehrstuhls für Schiffahrt und Luftschiffahrt an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, von der wir kürzlich berichtet haben, soll, wie die „Krlzr. Ztg.“ hört, durch das weitgehende Entgegenkommen der Firma Heinrich Lang in Mannheim sehr wesentlich gefördert worden sein. Die genannte Firma hat insbesondere ihre vorzüglich ausgestattete Luftschiffwerft und ihre Versuchslaboratorien auf der Rheinau der Technischen Hochschule zu Unterrichts- und Forschungszwecken in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

— Karlsruhe, 17. Okt. Für die vom Kgl. Landesgewerbe-Museum in Stuttgart veranstalteten ersten Ausstellung alter und neuer Glasperlen-Arbeiten hat die Kunstgewerkschule des Badischen Frauenvereins eine kleine gewählte Kollektion dieser einschlägigen, von ihr schon einige Zeit gepflegten kunstvollen Arbeiten, auf Aufforderung von dortiger, zusammengestellt. Wir hatten Gelegenheit, vor der Abreise diese leider wegen Zeitmangels nicht öffentliche Ausstellung zu sehen und waren freudig erstaunt, zu beobachten, was auf diesem, bisher leider so vernachlässigten, kunstgewerblichen Sondergebiete geschaffen werden kann. Die bevorstehende Stuttgarter Ausstellung, die erste auf diesem Gebiete, dürfte allem Anscheine nach von ganz hervorragender Bedeutung für die Weiterentwicklung dieser schönen und dankbaren Kunsttechnik der Glas- und Metallperlen-Arbeiten werden.

— Wiesbaden, 17. Okt. Der Belehnter Heinrich Henkel vom Wiesbadener Hoftheater wird in Vagranten das Erbe des unvergesslichen Dr. Otto Briemeister antreten und in den nächstjährigen Festspielen den Loge im „Aheingold“ singen.

— Berlin, 18. Okt. Eine Schloß-Bibliothek aus berühmtem Besitz u. eine Sammlung kostbarer Autographen kommt im Oktober bei Martin Breslauer hier, Unter den Linden 16, zur Versteigerung. Die Schloßbibliothek enthält hauptsächlich Erstausgaben der Deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, ferner zahlreiche bibliophile und kunstgeschichtliche Veröffentlichungen. Mit ihr vereint ist eine Sammlung sentimentaler und galanter Romane, Robinsonaden, Ritter- und Räuberromane, von denen manche unbekannt sind, sowie

das Geschrei des Tieres Gottes“ gehört, während es auf meinem Schoße saß und ganz still war. Ich schwöre es Ihnen. Ich habe mich betrogen, als ich es hörte, wie wenn ich den Teufel gehört hätte!“

Ich sah den Wächter an, während er diese letzte Frage stellte, bemerkte ich, daß ein hämisches Lächeln um seine Lippen spielte.

In diesem Augenblicke drang der Lärm eines heftigen Streites an unser Ohr. Wir glaubten fogar, dumpfe Schläge zu vernehmen, wie wenn jemand schlüge.

Der Grüne stand auf und ließ entschlossen zur Tür neben dem Herde; aber diese ging auf, und der Wirt erschien und sagte zum Wächter:

„Erstrecken Sie nicht, Herr Wächter, es ist meine Frau. Sie hat Zahnschmerzen.“

Er lachte höhnlich.

„Da, Mutter, hier haben Sie Kalbslunge für Ihre Kaze.“

Er reichte der Alten ein Paket; sie riß es hastig an sich und ging, die Kaze immer hinter ihr her.

Der Grüne fragte:

„Wollen Sie mir nichts zu trinken geben?“

Vater Mathieu hielt den Ausbruch seines Hasses nicht länger zurück:

„s ist nichts für Sie da! . . . nichts für Sie! . . . machen Sie, daß Sie fortkommen! . . .“

Der Grüne stoppte ruhig seine Pfeife, zündete sie an, grüßte uns und ging. Er war noch kaum auf der Schwelle, als Mathieu die Tür hinter ihm zuwarf; zu mir gewandt, mit blutunterlaufenen Augen und schäumendem Mund, rief er, die geballte Faust zu der Tür erhebend, die sich hinter dem Verhassten geschlossen hatte:

„Ich weiß nicht, wer Sie sind, der Sie zu mir sagten: „Heute gibts nur Fleisch vom Schlächter“; aber, wenn es Sie interessiert, . . . der Mörder ist der!“

wan
Ger
Zal
nie

ter
tion
Zu
Tot

Lei
Do
leg

E.

sch
Pfi
ner

hab
Her
Nat

See
dem
dem
bre
süd
Plo
rum
ran
gib
unt

Rei
Rei
had
wir
10
der

Ter
hat
ihn
an
ver

dun
bezu
thal
Dr.
Sta
war

Ei
gele
richt
Sch
glei
legt
wäh
lich
haf
im
gefu

Er
7/10
had
der

eine
geid
läng
Sch

Fe

der
Fre
herz
har
Cas
gele
dem
bur
dan
helt
ran
zum
orig
zum
7. Mi
ifre
Her
aus
m a
sich
gute
Mi
M
Fei
mer
Che

Wesslingen (A. Bonndorf), 16. Okt. Gestern abend war in dem Maschinenhaus des Sägewerksbesitzers Behringer Genex ausgebrochen. Das Maschinenhaus, das erst vor zwei Jahren neugebaut wurde, ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Titisee, 17. Okt. Ein schweres Unglück passierte gestern abend auf hiesiger Station. Der 27 Jahre alte Stationsarbeiter Hirt wurde von dem um 8 Uhr einlaufenden Zug überfahren. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Leib, der buchstäblich entzwei geschnitten wurde. Der Tod muß alsbald eingetreten sein.

Schopfheim, 17. Okt. Der beim Abladen der eisernen Leitungsmasten in Döflingen verunglückte Arbeiter Karl Donetti ist im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Zell, 17. Okt. Am Samstag erschloß sich der Arbeiter E. Seim mit einem Revolver.

Säckingen, 17. Okt. Hier wurde vorgestern ein Saccharinmuggler verhaftet, der mit Hilfe einer Frauensperson 40 Pfund Saccharin hierher verbracht hatte. Der Festgenommene verweigerte jede Namensangabe.

Mehring, 18. Okt. Bei der am 12. ds. Mts. stattgehabten Erneuerungswahl in den Gemeinderat wurden folgende Herren gewählt: Josef Kreuzer, Kaufmann, Theodor Renz, Privatier, Karl Kreuzer, Kronenwirt und Adolf Fröhlich, Privatier. Die Gewählten gehören sämtlich der liberalen Partei an.

Wullendorf, 18. Okt. Wohl das älteste Haus der Seegegend, das Haus der Geschwister Berenbold, welches aus dem 13. Jahrhundert stammt, sollte vor einigen Tagen um den Preis von 38 000 M an einen Berliner Antiquarhändler verkauft werden. Es war beabsichtigt, das Haus abzubauen und nach Berlin zu verbringen, wo es im dortigen süddeutschen Museum wieder aufgebaut worden wäre. Dieser Plan wurde glücklicherweise durch das Eingreifen der Regierung wenigstens vorläufig verhindert. Der Versuch, das Haus in städtischen Besitz zu bringen, scheiterte. Vielleicht gibt der Staat einen Beitrag, damit das Haus unserer Stadt und unserer Gegend erhalten bleiben kann.

Stähringen, 17. Okt. Am Sonntag fuhr ein Radfahrer von Tuttlingen über Stähringen nach Konstanz. Einer derselben, Ernst Franck von Tuttlingen, stürzte auf der steilen Straße von der Homburg herunter und erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 17. Okt. Wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 6. Juli 1904 betr. die Bekämpfung der Nebelans wurden die Landwirte Franz Kuberer aus Durbach, wohnhaft in Ebersweier, Karl Dold II aus Kappelwindach, Franz Joseph Schwab aus Durbach-Heimbach zu je 10 M Geldstrafe und der ledige Landwirt Franz Joseph Kuberer aus Ebersweier zu 5 M Geldstrafe verurteilt.

Reipzig, 16. Okt. Im Prozeß Kowalek hat das Reichsgericht Termin auf den 23. Februar 1911 angesetzt. Graf Zbigniew Kowalek hat bekanntlich gegen das Urteil des Oberrheinischen Reichsgerichts, das ihn zur Herausgabe des jetzt 14 Jahre alten Grafen Josef Kowalek an die Stationsausseherfrau Cäcilie Mayer in Bötzwil (Mähren) verurteilte, Revision eingelegt.

Karlsruher Schwurgericht.

2. Gefährdung eines Eisenbahntransports.

Karlsruhe, 17. Okt. Unter der Anlage der vorläufigen Gefährdung eines Eisenbahntransports stand in der heutigen Nachmittags-Sitzung der 21 Jahre alte Maurer Friedrich Gahmann aus Friedrichsthal vor den Geschworenen. Der Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Obfischer. Als Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft amtierte Staatsanwalt Dr. Rudmann. Die Verteidigung des Angeklagten war Rechtsanwalt Bögele übertragen.

Bei dieser Anlage handelte es sich um einen Anschlag auf einen Eisenbahnzug und zwar auf einen Zug der süddeutschen Eisenbahngesellschaft, der in der Frühe des 10. Mai die Strecke Staßfurt-Friedrichsthal zu passieren hatte. Es waren auf jener Strecke zwei eiserne Schwellen über das Geleise gelegt worden, um den Train zur Entgleisung zu bringen. Glücklichweise wurde das Hindernis noch im letzten Augenblick bemerkt und beseitigt, so daß ein Unglück verhindert werden konnte. Lange Zeit fehlte von einem Täter jede Spur. Schließlich richtete sich der Verdacht gegen Gahmann. Er wurde auch verhaftet, bestritt aber, die Schwellen auf das Geleise gelegt zu haben. Im späteren Verlaufe der Untersuchung gab er dann zu, daß er der gesuchte Täter sei.

Heute mußte Gahmann sich vor dem Schwurgericht verantworten. Er wurde beschuldigt, daß er am Montag, den 9. Mai nachts zwischen 10 u. 1/2 Uhr Hindernisse auf einem Schienengeleise bereite und dadurch einen Transport in Gefahr setze, indem er über das Geleise der süddeutschen Eisenbahngesellschaft auf der Strecke Staßfurt-Fried-

richsthal in der Nähe von Friedrichsthal zwei eiserne Schwellen, die zum Geleisebau verwendet werden sollten, in einer Entfernung von mehreren Metern auseinander über die Schienen legte, so daß der Zug, der am nächsten Morgen kurz vor 5 Uhr von Friedrichsthal kommend die Stelle passierte, gefährdet war und ein Unglück nur dadurch verhindert wurde, daß der Lokomotivführer die Schwellen in einer Entfernung von etwa 75 Metern bemerkte und durch sofortiges Bremsen, sowie durch Geben von Gegendampf den Zug wenige Meter vor dem Hindernis zum Stehen brachte.

Bei seiner heutigen Einvernahme erwiderte Gahmann sich ebenfalls geküßelt. Zu seiner Entschuldigung machte er geltend, daß er am Nachmittag des 9. Mai auf der Baustelle in Untergrombach, auf der er damals arbeitete, mit den übrigen dort beschäftigten Maurern zwei Maß Bier getrunken habe und infolge zu vielen Biergenusses derart betrunken gewesen sei, daß er nicht genau gemerkt habe, was er tue. Auf die Frage des Präsidenten, warum er denn die Schwellen auf die Schienen gelegt habe, erwiderte der Angeklagte: „Darüber kann ich keine Antwort geben, es war eine Suberei“.

Der Angeklagte wurde schon mehrfach vorbestraft. Es waren durchweg Rohheitsdelikte, die zu seiner Verteilung geführt haben. Nach seiner Schuldenlastung arbeitete Gahmann vom Jahre 1904 an als Maurer. Er war bis 1907 bei vertriebenen Maurermeistern beschäftigt und kam dann als Arbeiter in das städtische Gaswerk. Im Jahre 1909 mußte der Angeklagte dieses Arbeitsverhältnis lösen, weil er wegen Bedrohung und Hausfriedensbruchs eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte. Von da an ging Gahmann wieder zu den Maurern. Er arbeitete zuletzt an einem Neubau in Untergrombach. Auf dieser Baustelle wurde am Nachmittag des 9. Mai schon um 4 Uhr Feierabend gemacht, und ein kleines Festgelage abgehalten, bei dem die neun dort beschäftigten Maurern 32 Liter Bier und ein Viertel Liter Zwetschgenschmacks tranken. Es ging bei dieser Trinkerei sehr lustig zu. Als man sich um 1/2 Uhr auf den Heimweg machte, war jeder etwas angetrunken. Gahmann begab sich von Untergrombach direkt nach Friedrichsthal. Auf dem Wege dahin kam er an einer Stelle der Lokalbahn vorbei, an der mehrere eiserne Schwellen, die zur Verbesserung des Bahnkörpers dienen sollten, lagerten. Zwei dieser Schwellen legte der Angeklagte über die Schienen und ging dann nach Hause.

In der Frühe des anderen Tages, etwa um 1/2 Uhr, befand er sich auf dem Wege zur Arbeit nach Untergrombach. Er kam fast zur gleichen Zeit an dem Platz vorbei, an der er die Schwellen auf das Geleise verbracht, in der der Frühzug von Friedrichsthal her heranzufahren kam. Er sah, daß das Hindernis bemerkt und der Zug zum Halten gebracht worden war, ehe er das Hindernis erreichte. Daß der Angeklagte durch seine unerantwortliche Handlungsweise

den Zug in die größte Gefahr

brachte, wurde durch den technischen Sachverständigen eingehend dargestellt. Die Gefahr war dadurch erhöht, weil die Räder der Lokomotive nicht im Stande gewesen wären, die flachen, eisernen Schwellen zu beseitigen, so daß mindestens eine Entgleisung der Maschine hätte eintreten müssen, wäre es dem Führer nicht gelungen, dieselbe zum Halten zu bringen.

Der Beantwortung der Geschworenen unterlagen zwei Fragen: 1. Schuldfrage wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahntransports, 2. Schuldfrage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports.

In seinem Plädoyer trat Staatsanwalt Dr. Rudmann für die Bejahung der ersten Frage ein. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bögele, war der Auffassung, daß eine Vorzüglichkeit dem Angeklagten nicht nachgewiesen sei. Er ersuchte die Geschworenen, die erste Frage zu verneinen und überließ ihrem Ermessen die Entscheidung über die zweite Frage.

Von den Geschworenen wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts die erste Frage bejaht. Gemäß dieses Verdittes erhielt der Angeklagte eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Mannheimer Schwurgericht.

Mannheim, 17. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute in seiner ersten Sitzung im vierten Quartal den 28 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Friedrich Bernz von hier wegen Totschlages zu fünf Jahren Zuchthaus unter Verlesung mildernder Umstände. Bernz tötete am 21. Juni d. J. mittags 2 Uhr in seiner ersterlichen Wohnung seine Geliebte, die 17 Jahre alte Elise Schmidt aus Mainz. Er wollte sie bis August heiraten, das Mädchen war aber dagegen und hatte sich von dem Impresario einer Damenkapelle zu einer Tournee durch Deutschland engagieren lassen. Die Schmidt sollte von diesem Vertrag zurücktreten, was sie ablehnte, worauf es zu einem Wortwechsel kam, bei dem er ihr in ihrem Zimmer, das sie von seinen Eltern gemietet hatte, mittels eines Taschenmessers sieben Stiche und auf der Flucht die Treppe hinauf noch zwei Stiche in die Rippen beibrachte. Zwei Stiche wirkten tödlich, da sie ins Herz eingedrungen waren. Im Hofe brach sie blutüberströmt zusammen und war sofort tot. Dem Mädchen wurde von den Zeugen ein gutes Zeugnis, auch in sittlicher Beziehung ausge-

Kurd Laßwig †.

h1 Gotha, 17. Okt. (Tel.) Der naturwissenschaftliche Schriftsteller Professor Kurd Laßwig ist heute an den Folgen einer Blinddarmentzündung hier gestorben.

Kurd Laßwig war in seinen Erzählungsschriften gleichsam ein veredelter Jules Verne. Sein Roman „Zwei Planeten“, der die Verbindung der Erde und Marsbewohner schildert, sein „Sommer“, die Geschichte des Sieges der intelligenteren Beutler über das Riesen-geschlecht der Esche, gleichsam als Vorbild des gewaltigen Kampfes der Auslese, der zuletzt zur Herrschaft des Menschen führt, alle diese in das Reich kühner Dichterphantasie sich erstreckenden Schilderungen sind so sicher auf den Grundlagen wissenschaftlicher Forschungen aufgebaut, daß man sich unwillkürlich von ihnen gefangen nehmen läßt und ihnen Utopien gern lauscht. Aber Kurd Laßwig war mehr als ein Märchenzähler. Seine philosophischen Werke, die ihm namentlich auf dem Gebiet der Kantforschung einen Namen machten, schufen ihm auch unter den Fachgelehrten Ansehen, obwohl Laßwig nie eine Universitätsstellung bekleidete, sondern seit langen Jahren als Lehrer der Mathematik am Gymnasium Ernestinum in Gotha wirkte. Hier schied er vor 2 Jahren, 60 Jahre alt, aus. Seine Hoffnung, in freier literarischer und forschender Tätigkeit weiter zu arbeiten, hat sein Tod nur zu bald zu nichte gemacht.

Vermischtes.

Dresden, 17. Okt. Der Dresdner Arzt Dr. Friedrich Weinler, Sebammenlehrer an der königlichen Frauenklinik, wurde auf Requisition der Dresdener Staatsanwaltschaft verhaftet, weil er aus einer Anzahl höchst wertvoller Werke der königlichen Bibliothek und des Albertinums in Dresden kostbare Blätter, insbesondere zum Teil unerlässliche Zeichnungen, Illustrationen und dazu gehörige Textseiten entwendet hat. Auf die Diebstähle kam man gelegentlich einer Revision der kostbarsten Werke, die nur einmal vorhanden sind und sich im Besitze der königlichen Bibliothek und des Albertinums befinden. Die Blätter waren sämtlich auf die raffinierteste Weise aus den Werken ausgeschnitten. Das Vorgehen des Arztes, des Schwie-

stalt. Der Angeklagte, ein jähzorniger Mensch, zeigte während der Verhandlung und bei Verurteilung des Urteils keine Reue.

Freiburger Schwurgericht.

Freiburg, 17. Okt. Die hiesigen Schwurgerichtsverhandlungen begannen heute mit der Anlage gegen den 20 Jahre alten Tagelöhner Giuseppe Scarpellini aus Cernia (Italien) wegen Mordversuchs. Der Italiener wurde beschuldigt, daß er am 16. November 1908 den Zugführer Bäuerling in Leopoldshöhe durch Revolvergeschosse zu töten beabsichtigte, seine Schüsse gingen indes fehl. Er flüchtete, war aber erkrankt worden. Verfolgt, kam er auch in Basel durch, und so wurde er erst in diesem Jahre in Zürich erkannt und verhaftet. Einen Schuß abgefeuert zu haben, gab er zu, bestritt jedoch die Tötungsabsicht. Mit dem genannten Zugführer arbeitete er bei der Unternehmungsfirma Helfmann und war ihm bei einem Materialzug als Bremser beigegeben. In letzter Zeit wurde er wegen Nachlässigkeiten zurechtgekehrt, er wurde dagegen renitent und schließlich verlor er seine Stellung, weil er sich auch gegen den Schachtmeister größtlich benahm. Diese Niederlage führte er auf den Zugführer zurück, an dem er sich zu rächen aussprach. In Basel kaufte er sich einen Revolver und 6 scharfe Patronen und begab sich nach Leopoldshöhe, wo er den Mordversuch ausführte, als der Führer mit einem Materialzug anfuhr. Nur einen Schuß wollte er abgegeben haben, an den Spuren waren aber mehrere festgestellt worden. An die Geschworenen wurden mehrere Fragen gestellt. Den Totschlag verneinte sie, bejahte aber die Tötungsabsicht ohne Ueberlegung (§§ 212 und 43) mit mildern Umständen. Nach diesem Spruche verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 2 Jahr 6 Monat Gefängnis und rechnete ihm 3 Monate Untersuchungshaft an. Auch wurde der Revolver eingezogen.

Der zweite Fall kam am Nachmittag zur Verhandlung. Zur Anlage stand der 38 Jahre alte Tagelöhner Mag Stadelbauer von Lußensfeld-Zürich, wohnhaft hier, wegen Stillschleppens und Diebstahls. Die Geschworenen bejahten im ersten Fall mildern Umstände, worauf das Gericht 2 Jahre 2 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust aussprach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Oktober.

Der Großherzog von Baden und die Kriegervereine. Dem Kaffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegervereine ist von dem Großherzog von Baden folgendes Schreiben zugegangen: Der Kaffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegervereine hat die große Aufmerksamkeit gehabt, der Großherzogin und mir zur Feier unseres silbernen Ehejubiläums eine Adresse zu widmen und uns darin die treuen Glückwünsche des Bundes in warmen Worten auszusprechen. Ich danke in unfer beider Namen recht herzlich für diese wertvolle Kundgebung des gemeinsamen Organes aller deutschen Landes-Kriegervereine, die wir in ihrer Bedeutung zu schätzen wissen und die uns hoch erfreut hat. Wir erwidern Ihre Wünsche mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die hohen und waterländischen Bestrebungen aller deutschen Militärverbände stets erfolgreich sein möchten. Besonders dankbar bin ich für die freundliche Anerkennung, die mein Wirken für die Militärvereine in Baden in Ihrer Adresse gefunden hat. Es wird mir für alle Zeit eine Herzenssache bleiben, diese Tätigkeit fortzusetzen und zur Stärkung des Kriegervereinswesens nach Kräften beizutragen. Friedrich, Großherzog von Baden.

Der Gewerbeverein Karlsruhe hat für das kommende Winterhalbjahr sehr lehrreiche und interessante Vorträge auf die Tagesordnung seiner regelmäßigen Monatsversammlungen gesetzt. Gemäß liegt es im Interesse des Gesamtgewerbestandes, wenn die Mitglieder von diesen Veranstaltungen recht fleißigen Gebrauch machen. Die erste Monatsversammlung findet Mittwoch den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saal 3 bei Schrempf statt, wobei Herr Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg sprechen wird. Das vorliegende Gesetz ist nicht nur für Handwerker und Gewerbetreibende von größtem Interesse, sondern es greift tief in das Leben unseres Volkes ein. Nach dem Entwurf werden ungefähr 20 Millionen Versicherungsträger einbezogen werden, also etwa ein Drittel unseres Volkes. Da Herr Dr. Friedberg genannten Stoff vollständig beherrscht, so ist ein lehrreicher Abend zu erwarten.

Was die Frauen wissen müssen. Der am 13. ds. Mts. in der „Eintracht“ von Herrn K. Geiß im Auftrage der Gesellschaft für rationelle Körperpflege gehaltene Vortrag über obiges Thema war ungemein stark besucht und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Wie wir erfahren, wird, vielseitigen Wünschen entsprechend, der Vortrag am 20. Oktober wiederholt und können wir den Damen den Besuch nur wärmstens empfehlen.

Die Vorträge von Frau Ufer beginnen heute Dienstag, abends 8 Uhr, mit einem solchen, der für junge Mädchen bestimmt ist, über das Thema: „Woher lebe ich eigentlich?“ Frau Ufer-Held ist eine anerkannte Missionarin in der weibl. Jugendpflege wie überhaupt in der christlichen Frauenbewegung unserer Tage. Das Nähere

gerühmtes eines hiesigen Klinikers von großem Ruf, läßt sich nur durch krankhafte Gemüthsart erklären.

Krefeld, 17. Okt. Dem „Gen.-Anz.“ zufolge ermügte der frühere Polizist, jetzige Werkführer Franken in Goch seine Ehefrau und beging dann Selbstmord.

Düsseldorf, 18. Okt. (Tel.) Ein Kaufmann, der sich längere Zeit aus den städtischen Elektrizitätswerken widerrechtlich Strom angeeignet hatte, hat jetzt, um nicht verhaftet zu werden, freiwillig 30 000 M an die Stadt bezahlt und eine Kaution von 50 000 M gestellt.

Unglücksfälle.

Zunsbrunn, 17. Okt. Von der Rötelspize im Ortler gebiet ist der Rittmeister v. Radolovsky abgestürzt und als zerschmetterte Leiche aufgefunden worden.

London, 18. Okt. (Tel.) In der Mantongrube bei Worskop stürzte gestern ein Fährstuhl mit 20 Arbeitern 60 Fuß tief in den Schacht. Die sämtlichen Insassen wurden ernstlich verletzt. Fünf von ihnen liegen an schweren Knochenbrüchen darnieder.

Rio de Janeiro, 17. Okt. (Tel.) Der einer argentinischen Aheberei gehörige Dampfer „Port Marada“ hat bei Kap Rio Schiffsbruch gelitten. 12 Personen sind umgekommen. Das Schiff ist verloren.

Ein schweres Grubenunglück.

Herne i. Westf., 17. Okt. (Tel.) Auf der Zeche „Sharnrod I“ ereignete sich heute infolge Reißens eines Förderseiles ein schweres Unglück. Das schon am Freitag bei der Kohlenförderung bereits gerissene Seil, das heute, als es nach seiner Wiederherstellung zur Leubebeförderung benützt wurde, abermals die Förderkörbe waren vollständig besetzt. Von 70 Bergleuten, die sich auf den beiden von dem Unglück betroffenen Förderkörben befanden haben, sind drei getötet, acht schwer verletzt worden; auf dem Transport zum Krankenhaus ist ein

Über die Vorträge ist aus dem Inserat zu ersehen. Dazu sei nur bemerkt, daß speziell der Vortrag über „Christliche Frauenarbeit“ am Mittwoch nachmittags in erster Linie für gebildete Frauen und Töchter bestimmt ist.

Der Verein Volksbildung (s. A.). Heute, Dienstag, beginnen die von Herrn Privatdozent Dr. Stita angelegten Vorträge über Gespinnstfasern, Farben und Fasern mit Experimenten. (Siehe Inserat.)

Ein Automobil fuhr gestern abend nach 7 Uhr auf die auf dem Ludwigsplatz stehende Normaluhr, die durch den heftigen Anprall in eine schiefe Lage gerückt wurde.

Unfall. Am 15. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, fiel einem in der Schillerstraße wohnhaften Kfz. Wagenmeister am Rheinhafen beim Ausladen von Langholz aus einem Schiff ein Stamm auf den linken Fuß, wodurch dieser sehr stark gequetscht wurde.

Schwere Pferde. Sonntag mittags 12 Uhr gingen in der Kriegsstraße 2 vor ein Braut der reit. Batt. des Feldart.-Regts. Nr. 14 gespannte Pferde infolge Scheuens vor einem Lokalbahnzug durch. Die Pferde rannten durch die Kriegsstraße dem Hauptbahnhof zu bis zur Kronenstraße, wobei das Handpferd zu Fall kam. Es zog sich hierbei an den Vorderbeinen unbedeutende Verletzungen zu.

Verhättnis Verbrechen. Gestern nachmittags löste ein Radfahrer ein 8-jähriges Schulmädchen in den Wald bei Scheibenhardt. Der bis jetzt unbekannt Radfahrer hieß das Kind hinten auf das Rad aufsteigen, welcher Aufforderung das Mädchen auch nachkam, und fuhr mit ihm in die in nächster Nähe von Scheibenhardt gelegenen Wäldungen. Hier band der Unhold das Kind an einen Baum, mußte aber von seinem Vorhaben Abstand nehmen, da einige Leute auf die Hilferufe des Mädchens herbeieilten und es vom Baume losbanden. Der Radfahrer hatte inzwischen eiligst das Weite gesucht.

Aus dem gewerblichen Leben.

Bremen, 17. Okt. (Tel.) Als heute abend etwa 150 Arbeitswillige als Erlaß für die im Auslande befindlichen Straßenbahner von Berlin eintrafen, wurden die Straßenbahnwagen, in denen Leute befördert wurden, mit Steinen beworfen. Sämtliche Fenster Scheiben wurden zertrümmert und mehrere Personen verletzt. Vor den Depots, in denen die Arbeitswilligen untergebracht waren, verweilte bis in die späten Abendstunden eine nach vielen hundert zählende Menschenmenge. Die Polizei hielt die Ordnung aufrecht. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine Vermittlungskommission im Straßenbahnerstreik ist durch die Polizeidirektion ins Werk gesetzt worden.

Buenos-Aires, 17. Okt. Bei der Preisverteilung auf den argentinischen Zentener-Ausstellungen wurde folgenden badischen Firmen ein „Grand Prix“ zugesprochen. Benz u. Cie., Akt.-Ges., Mannheim; Maschinenfabrik Bruchsal, A.-G., vom Schnabel u. Hennig, Bruchsal. Außerdem wurden an deutsche Aussteller 34 Ehren diplome, 38 goldene, 17 silberne und 5 bronzene Medaillen verteilt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Ol. Berlin, 18. Okt. (Privat.) Die Verhandlungen über die neue Militärverträge zwischen Kriegsministerium und Reichshofkanzlei stehen kurz vor dem Abschluß. Die neue Militärverträge will ein Septenat. Sollte aber der Reichstag in dieser Hinsicht Schwierigkeiten machen, so wird sich die Seeresverwaltung auch mit einem Quinquennat, wie es gegenwärtig gesetzlich eingeführt ist, zufrieden geben. Neue Einnahmequellen für die Mehrausgaben zu erschließen, hat sich als nicht notwendig herausgestellt; die Mehrausgaben werden aus den laufenden Mitteln gedeckt, insbesondere wird damit gerechnet, daß die Zuschüsse des Reiches für die Kolonien im Laufe der nächsten Jahre immer geringer werden.

Ol. Berlin, 18. Okt. (Privat.) Soeben hat die preussische Regierung den Regierungen der anderen Bundesstaaten die Grundrisse des Verfassungsentwurfes für Elsaß-Lothringen mitgeteilt. Der Entwurf dürfte in 2-3 Wochen an das Plenum des Bundesrates gelangen. Von dem Inhalt des Entwurfes steht fest, daß die Reichslande das Zweikammer system erhalten. Das Wahlrecht zur Zweiten Kammer ist ein stark abgestuftes Pluralwahlrecht mit geheimer und direkter Wahl. Bezüglich der sonstigen Verwaltung des Landes findet eine Veränderung nicht statt. Die Gewährung von Stimmen im Bundesrat für Elsaß-Lothringen ist endgültig abgelehnt worden.

Berlin, 17. Okt. Am Freitag dieser Woche wird, wie die „Str. P.“ hört, die entscheidende Sitzung des preussischen Staatsministeriums über die elsässische Verfassungsreform stattfinden.

Point a Pitre, 17. Okt. Aus Anlaß der Wahlen fand in Petit Bourg gestern eine stürmische Kundgebung

viertel gefolgt. Alle übrigen mit Ausnahme von vier haben Verletzungen leichterer Natur erlitten.

Das Unglück ereignete sich beim Schichtwechsel gegen 1 1/2 Uhr, als eben ein Förderkorb mit Morgenschichtlern die Grube verlassen hatte und ein anderer mit Bergleuten der Mittagschicht in die Tiefe fahren wollte. Auf jedem der beiden Körbe, die in vier Stollwerke eingeteilt sind, befanden sich 35 Bergleute. Neun solcher Partien waren bereits ein- und ausgefahren, ohne daß sich etwas Verdächtiges bemerkbar gemacht hätte. Als das zehnte Korbpaar befördert werden sollte, verlagte plötzlich die Fördermaschine, und der zu Tage gehende Korb prallte mit fürchterlichem Stoß unter die Seilscheibe, während der andere Korb in die Tiefe stürzte. Einen Augenblick war alles still, dann ertönten die Schreie der Verwundeten, die sich in dem im Fördergerüst eingeweichteten schwer gefährdeten Korb befanden. Am schlimmsten waren von dem Unglück die Bergleute betroffen, die sich in der obersten Abteilung des Förderkorbes befanden. Darin wurden auch die drei Toten gefunden. Der in den Schacht gestürzte Korb wurde von den Fangvorrichtungen aufgehalten. Nur diesem glücklichen Umstande ist es zu verdanken, daß nicht alle Insassen des unteren Korbes ihr Leben eingebüßt haben.

Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ganz aufgeklärt. Man nimmt an, daß es durch einen Fehler an der Maschine hervorgerufen worden ist. Schon am vorigen Freitag wurde bei der Kohlenförderung der Korb zu hoch getrieben und bei dieser Gelegenheit riß das Förderseil, das nach einer andern Angabe inzwischen durch ein neues Seil ersetzt worden war. Dieses neue Seil war zur Aufnahme der Leuteförderung von den zuständigen Vertretern der Bergbehörde abgenommen worden. An der Fördermaschine haben in dem kritischen Augenblick entsprechend den bergbehördlichen Vorschriften zwei Fördermaschinen geiffen. Nach ihrer Aussage haben sie das Gangwerk der Maschine rechtzeitig abgestellt und Gegendampf gegeben. Die Maschine hat darauf aber nicht reagiert. Ehe sie sich dessen versah, war das Unglück geschehen.

Das Rathaus wurde erfüllt. Als die Gendarmerie tatsächlich angegriffen wurde, gab sie Feuer. 6 Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

Teheran, 17. Okt. Eine Note der englischen Regierung über Persien erklärt, England würde, falls innerhalb dreier Monate die Ordnung in Südpersien nicht wiederhergestellt sei, bestimmte Maßnahmen zur Einsetzung einer lokalen Gewalt unter dem Kommando englisch-indischer Offiziere treffen. Sollte sich die Aushebung einheimischer Truppen als unmöglich erweisen, so werden, wie man annimmt, indische Truppen einrücken. Eine derartige Maßnahme wird den Persern wahrscheinlich als erster Schritt zur Aufteilung des Landes erscheinen und unzweifelhaft weitreichende Folgen nach sich ziehen.

Der französische Eisenbahnerstreik.

Paris, 18. Okt. Eine um Mitternacht ausgegebene Note des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bezeichnet den Eisenbahnerstreik als beendet. Alle Dienste seien wieder normal geworden.

Paris, 18. Okt. 1 1/2 Uhr früh. Das Streikkomitee der Eisenbahner hat einstimmig beschlossen, daß die Arbeit heute früh auf allen Linien wieder aufgenommen werden soll. Das Komitee wird die Gründe zu seinem Entschluß öffentlich bekannt geben.

Die Revolution in Portugal.

Lissabon, 17. Okt. Unter der Befehlshabung, den Admiral Reis ermordet zu haben, sind fünf Personen verhaftet worden. Der Patriarch von Lissabon hat dem Justizminister brieflich mitgeteilt, daß er sich der Republik anschließe.

London, 17. Okt. Der König und die Königin beabsichtigen nächsten Samstag dem König Manuel und seiner Mutter in Woodnorton einen Besuch abzustatten.

D. London, 17. Okt. König Manuel ist mit seiner Mutter und seinem Oheim, dem Herzog von Oporto nunmehr auf dem Wege nach England, wo sie zunächst die Güte des Herzogs von Orleans sein werden. Der Herzog von Orleans stiftete am Samstag dem König von England einen Besuch ab, was sehr bemerkt wird, da bekanntlich trotz der formellen Ausöhnung, die mit König Eduard stattfand, von einem Verleer zwischen der königlichen Familie und dem Haupt der Familie Orleans seit der vom Herzog von Orleans seinerzeit begünstigten Witzblattangriffe auf König Eduard keine Rede mehr gewesen ist.

Die Vorgänge in Rußland.

M. Petersburg, 18. Okt. (Privat.) Aus dem Innern Rußlands kommen neue Nachrichten von einem Wieder ausleben der revolutionären Bewegung. In Kautais wurde der Gendarmen-Mittmeister Duschilow von mehreren Terroristen ermordet. Ein ihm zu Hilfe eilender Gendarm wurde durch 4 Revolverschüsse tödlich verletzt. In Ufa wurde der Polizeidirektor Slowo in seinem Bureau von Terroristen erschossen. In Nishni Nowow wurde der Kronanwalt Urajina, ein Verteidiger des Absolutismus, von einem Unteroffizier tödlich verletzt.

Moskau, 17. Okt. Der Präsident der ersten Reichsduma, Mironow, ist plötzlich gestorben.

W. Warschau, 18. Okt. (Privat.) Die wegen Mordes verhafteten Paulauer-Mönche Basi und Jedor, sowie vier weitere verhaftete Mönche haben im Kreisgericht Bezirkau außer den ihnen zur Last gelegten Morden drei weitere Mordtaten eingestanden, deren Schauplatz im letzten Jahr das Kloster war. Unter den Ermordeten befindet sich ein fremder vornehmer Reisender, der, während er im Kloster übernachtete, von den Mönchen erschlagen und im Keller vergraben worden war.

Krakau, 17. Okt. (Tel.) Helene Majoch, die Geliebte und Schwägerin des Mönches Majoch, wurde heute nach Pietrekau übergeführt. Vorher legte sie eine Besichte ab und gestand, durch den Mönch Majoch von dem vollführten Mord an ihrem Gatten benachrichtigt worden zu sein. Der Mönch Majoch weinte unangeseht bei dem Verhör. Dieses mußte unterbrochen werden. Die Ärzte erklären den Gesundheits- und Geisteszustand des Mönches Majoch für normal.

Wellmans Ozeanüberquerung.

Newport, 17. Okt. Man weiß zur Zeit immer noch nicht, wo das Wellmansche Luftschiff sich befindet, da die Küste nicht mehr im Bereich seines Funken-Apparates ist. Man glaubt jedoch, daß das Luftschiff zwischen Hawaii und Neu-Schottland ist und die Route der transatlantischen Dampfer verfolgt. Nach den meteorologischen Berichten aus Washington ist die Luft- und Wetterlage für das Luftschiff günstig.

Siakonjet (Massachusetts), 17. Okt. Die hiesige Station für drahtlose Telegraphie wechselte heute mit einer Anzahl Dampfern

Brandkatastrophen.

hd Solingen, 17. Okt. (Tel.) Heute früh brach in dem Gehöft des Posthalters Blomer Feuer aus. In der Wohnung des Aufsehers schloß dieser mit zwei Arbeitern, die alle drei durch das Feuer abgeschossen waren. Ein Eisenbahnbeamter, der die Leute retten wollte, stürzte dabei von einer Leiter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Als die drei Männer erwachten, sprangen sie aus dem Fenster. Einer kam heil davon, die beiden anderen erlitten schwere Verletzungen. Das Gehöfte brannte gänzlich nieder.

hd Passau, 17. Okt. (Tel.) In Annaberg brannte das Haus der Maurerlehrlinge Krennmaier in Abwesenheit der Besitzer nieder. Die Kinder flüchteten, wobei eines durch einen brennenden Balken getroffen und erschlagen wurde.

Prag, 18. Okt. (Tel.) In dem zum Nachoder Schloß besitztem des Fürsten von Schaumburg-Lippe gehörenden Kleinschwadowitzer Kohlenstein wurde durch fallende Wetter ein Kohlenstich in Brand gesetzt. Zwei Bergleute fanden den Tod in den Flammen. Ein dritter erlitt schwere Brandwunden.

Vom Wetter.

Mailand, 18. Okt. (Tel.) Auf der Südseite des Simplon gehen schwere Steinlawinen nieder. Die Simplonstränge ist mehrfach von gewaltigen Schuttmassen überdeckt. Die Kraftwerke bei Domodossola sind durch Hochwasser vollständig zerstört. Alle Fabriken stehen dort still. Aus den Alpenländern Piemonts werden große Regengüsse gemeldet, die starke Ueberschwemmungen verursachen.

Havana, 17. Okt. (Tel.) Der Orkan wütet weiter. Der Hafenort Batabano steht unter Wasser. Viele Menschen sind umgekommen. Wie verlautet, litt auch die Zuderernte schwer.

Infolge des seit gestern Nacht besonders heftigen Orkans schenkte die See die Zollschuppen weg und führte Waren im Werte von hunderten Tausenden von Dollars fort. Vom Hauptzollamt deckte der Wind das Dach ab, sodaß die Güter in das mit Waren gefüllte Innere drangen. Die Schifffahrt ist lahmgelegt. Auch sind im Hafen von Havana Dugende von kleineren Schiffen gesunken. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Telegramme; kein Dampfer hat aber etwas von Wellman gehört. Der Dampfer „Finland“ meldete drahtlos, gestern abend habe ein schwerer Sturm mit schweren Wigen und Regenfall gewüthet. Später klärte sich das Wetter wieder auf.

Newport, 18. Okt. 12 Uhr 25 Min. früh. Wie dem Reuterschen Bureau von hier gemeldet wird, liegt man große Beforgnis, daß Wellman vom richtigen Wege abgelenkt ist, weil sein Ballon fast vom Augenblick des Aufstieges an von diesem Nebel eingeschlossen war. Seit 20 Stunden hat man nichts mehr von Wellman gehört.

N. Newport, 18. Okt. (Privat.) Inläßlich Wellmans Flug über den Ozean sind hier Wetten in außerordentlicher Höhe abgeschlossen worden. In Scotts Wettzentrale, welche etwa 200 amerikanische Stadtfunktionen unterhält, lagen schon am Sonntag Wetten in Gesamthöhe von 10 Millionen Dollar vor. Charakteristisch ist, daß davon etwa 8 1/2 Millionen gewettet sind für eine vorzeitige Rückkehr des Wellmanschen Luftschiffes nach Amerika.

London, 18. Okt. Die letzte Depesche, die über Wellmans Ozeanflug hier eingetroffen ist, besagt, daß Wellman bereits ein Viertel seiner Reise zurückgelegt habe. Alles gehe gut an Bord, aber man könne nicht genau den Ort bestimmen, wo sich der Ballon gegenwärtig befinde. Man glaubt jedoch in Newport, daß Wellman zu sehr die nördliche Richtung eingeschlagen hat. Ein Telegramm, das von einem Amerika-Dampfer auf hoher See aufgefangen wurde, besagt: „Alles an Bord wohl, Good by“. Der Ballon ist bis jetzt 60 Stunden in der Luft.

Passagierflug Paris-Brüssel.

Der letzte Sonntag mit seinem für die Luftschifffahrt außerordentlich günstigen Wetter hat auch ein Ereignis von Bedeutung in der Geschichte der Luftschifffahrt gezeitigt. Der Franzos. Leutnant „Clement Bayard“ hat programmäßig eine glatte Fahrt von Paris nach London unternommen — die erste Ueberquerung des Kanals durch ein Luftschiff. Wir erhalten hierüber folgende Meldungen:

Cuisse la Motte (Dep. Oise), 17. Okt. Gestern früh 7 1/2 Uhr ist das lenkbare Luftschiff „Clement Bayard“ mit 7 Personen bei gutem Wetter zu einer Fahrt über den Canal nach London aufgestiegen.

Das Luftschiff wurde auf seiner Fahrt über den Kanal von 3 französischen Torpedobooten begleitet, ohne die es bei dem herrschenden Nebel die Richtung verloren hätte. Später klärte sich das Wetter auf. Das Luftschiff, das der Bahlinie Folkestone-London folgte, bewegte sich in einer Durchschnittshöhe von 700 Fuß und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der Stunde.

London, 17. Okt. Das lenkbare Luftschiff „Clement Bayard“ passierte um 11 Uhr Folkestone, 12 Uhr 35 Min. den Kristallpalast und um 1 Uhr 5 Min. die St. Pauls-Kathedrale. Dann schlug das Luftschiff die Richtung nach dem westlichen Vororte Sheperds Bush ein, wo es um 1 Uhr 26 Min. vor der für seine Aufnahme bestimmten Halle bei prächtigem Wetter glücklich landete.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Wiget, durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlstraße, Karlriedrichstr. 22
Bremen, 17. Okt. Angekommen am 13.: „Tiberius“ in Antwerpen, „Gneisenau“ in Port-Said, „Fr. Fr. Wih.“ in New-York, am 14.: „Greifswald“ in Parisbanc, „Lübingen“ in Bremerhaven, „Fr. Alice“ in Singapur, „Sellen“ in Antwerpen, am 14.: „Septh.“ in Abelaide, „Port“ in Yokohama, „Königin Luise“ in Genua, „Crefeld“ in Antwerpen, „Schleswig“ in Marseille, „Verflinger“ in Colombo, „Groß. Kurfürst“ in Bremerhaven, „Ligow“ in Wien. Passiert am 13.: „Rein“ Bortum Riff, „Berlin“ Vellau, am 14.: „Rein“ Dover, „Groß. Kurfürst“ Scilly, am 15.: „Sellen“ Dover, „Karl. Wih.“ d. Gr. Scilly. Abgegangen am 12.: „König Albert“ von New-York, am 13.: „Sannoner“ von Galveston, „Fr. Irene“ von Genua, „Billow“ von Port-Said, „Goeben“ von Southampton, „Würzburg“ von Antwerpen, am 14.: „König. Luise“ von Neapel, „Goeben“ von Antwerpen, „Scharnhorst“ von Abelaide, „Heibelberg“ von Bremerhaven, am 15.: „Greifswald“ von Brisbane, „Fr. d. Gr.“ von Bremerhaven, „Oldenburg“ von Bremerhaven, „Kleist“ von Gibraltar, „Fr. Eitel Friedrich“ von Shanghai, Terapia“ von Vera, „Würzburg“ von Bremerhaven, „Prinz Waldert“ von Hamburg, „Bremen“ von Port-Said, „Fr. der Große“ von Boulogne, am 16.: „Helgoland“ von Galveston, „Fr. Irene“ von Palermo, „Goeben“ von Wlissingen, „Oldenburg“ von Boulogne, „Willehad“ von Gibranti, „Berlin“ von Gibraltar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Okt. 3,53 m (15. Okt. 3,61 m).
Säckingen, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 1,55 m (17. Okt. 1,53 m).
Rehl, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 2,33 m (17. Okt. 2,53 m).
Maxau, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 3,70 m (17. Okt. 3,77 m).
Mannheim, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 3,03 m (17. Okt. 3,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 18. Oktober:
Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Arbeiterbildungsclub. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Tzoler Deutschm. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konfordia! Kaufm. Verein. 9 U. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung.
Oktavereverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathsaal.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mtlgl. u. Jgl. in der Zentralfurnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mtlgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Ueberzeugen Sie sich bei Bedarf von Damenkleider- und Seidenstoffe von der Leistungsfähigkeit der Firma Carl Büchle, Kaiserstr. 149. Geringe Spesen und Einkauf in nur ersten Häusern setzen genannte Firma in die angenehme Lage, zu billigsten Preisen verkaufen zu können.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Akademischen Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig bei, auf welchen wir hiermit ganz besonders hinweisen. In Betracht zu ziehen ist, daß die Werke von der Akademischen Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig, Hopfstraße 10, gegen bequeme Monatsraten zu beziehen sind.

Karlsruhe - Museumsaal.

Montag den 24. Oktober 1910, abends 8 Uhr

Lieder-Abend

des Bassisten

LÉON RAINS

Königlich Sächsischer Kammersänger.

Am Klavier: Herr **Fritz Lindemann**.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Lager 14766 des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut in Karlsruhe.

Karten: Saal 4, 3 und 2 Mk., Galerie 2.50, 1.50 u. 1.- Mk. in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.), und an der Abendkasse. — Tel. 2003.

Vorträge von Frau Ufer-Barmen

in Karlsruhe, Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Dienstag, 18. Okt., abends 8 Uhr (für junge Mädchen): „Woher lebe ich eigentlich?“

Mittwoch, 19. Okt., nachm. 4 Uhr (für Frauen und erwachsene Töchter): „Schriftliche Frauenarbeit in unserer Zeit.“

Mittwoch, 19. Okt., abends 8 Uhr (für Frauen): „Wie mache ich Mann und Kinder glücklich?“

Eintritt frei. — Am Ausgang Kollekte zur Dedung der Unkosten. Der Vorstand der evang. Stadtmittl.

Donnerstag den 20. Oktober abends 8 1/2 Uhr

Eintracht.

Auf vielseitigen Wunsch:

Zweiter und letzter Lichtspiel-Vortrag

Rudolf Geist spricht, nur für Damen, über:

Was die Frauen wissen müssen

I. Teil: **Erziehung zur Schönheit und Gesundheit**
Was die Frauen häßlich macht — Was Männer fesselt — Wie erhält man sich jung?

II. Teil: **Toilettengeheimnisse.** Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen.

III. Teil: **Ein Kursus der Körper- u. Schönheitspflege**
Praktischer Anschauungsunterricht in prachtvoll. lebenden Bildern. (Anleitung zur Selbstbehandlung von Schönheitsfehlern. — Magerkeit — Korpulenz — schwache Büste etc.)

Eintrittskarten à 50 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 2.— an der Abendkasse, sowie im Vorverkauf im Hutgeschäft von **Franz Glockner**, Kaiserstraße 141.

Mündliche und schriftliche Anfragen werden vom Vortragenden bereitwillig beantwortet. 9788a

Atelier für Schönheitspflege

6.6 (für Damen) B31857

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen. (Ausg. und ärztl. geprüft im Institut Simon, Berlin.)

Lina Risting, Herrenstraße 18 (Sprechst. vorm. v. 10-12 nachm. von 2-5 Uhr.)



Reinerts

Zahn-Atelier

Karlsruhe, Kaiserstr. 126.

Faturgebreuer Zahnersatz und Plomben unter Garantie.

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Zahlreiche Anerkennungen. Schonendste Behandlung ängstlicher Patienten. 12270*

Bequeme Zahlungen.

Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schutzvorrichtungen gegen Druck von Stühleraugen und hervorhebenden Wällen. 11136*

Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Auf 1329.

Wilh. Oschwald

Kronenstr. 31, 2. Stod, neben Gebrüder Hensel.

Kartoffeln

prima Ware, zum Aufbewahren, sind 2 Waggon eingetroffen und liefere solche per Bentner 4.40 Mk. frei Keller, bei Mehr-Abnahme billiger. 14951.2.2

Buhlinger, 31 Kronenstr. 31, 1329 Telefon 1329.

So



kann jede Kleidung an den verbesserten Thalsia-Brust- u. Rockträger (System Platon-Garns) angeklemmt und dadurch in eine hygienisch vollkommene umgewandelt werden. Ausserdem verleiht dieser Träger das, was kein Korsett zu geben vermag: Natürlich-schöne und volle Büste ohne Schädigung ihrer natürlichen Funktionen! anmutig freie, ungezwungene Körperhaltung, bei allgrösster Bewegungsfreiheit. Preise v. Mk. 3.50 an. Allein echt nur m. dem Wort Thalsia auf den Patentklammern und der eingetragten Thalsia-Schutzmarke.

Zu haben nur bei **Luis Vier**, Kronenstr. 11.

32 Nur Zirkel 32

Pelze

aller Arten eingetroffen. 18770*

Verkauf

zu stänend billigen Preisen.

32 Nur Zirkel 32

Ede Ritterstraße, 1 Treppe hoch.



Optimus

besten

Schnell-Vervielfältiger

für Hand- und Maschinenschrift, Zeichnungen, schwarz und vielfarbig.

Nr 2 Aktengrösse Mk. 19.— Ersatzrollen, auch zu ähnlich. Apparaten passend, Mk. 4.95.

Gebr. Boschert
Karlsruhe, 14916
Kaiserpassage 10-18.

Herde, Defen, Gasherde, Räden- u. Haushaltungs-Artikel

Glas- u. Porzellanwaren

kauft man immer noch am besten und billigsten bei

Ernst Marx
10.6 Zuffenstraße 45. 13973

Telegramm!

Wegen grossen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stänend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Poitarte genügt. W39906.4.2

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, Telefon Nr. 2477 im Hause.

Möbel-Verkauf.

Umbau und Tisch, eichen, Divan, Spiegel, Vertico, Salonisch, Waschkommode und Trumeau, sowie viele Heine Möbel werden unter Selbstkostenpreis abgegeben. 13524*

Franz Pottiez, Berderstr. 57

Getrag. Kleider

Schube zc. bezahlt am besten nur **Fridenberg**, Markgrafenstr. 17. 940157 Poitarte genügt. 5.2

Auf Kredit

bei strengst. Diskretion. Beamten und besseren Privat-leuten liefert ein erstklass. Geschäft **Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe.** Kein Abzahlungs-geschäft.

Offerten nebst genauer Abdr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. *

P. P.

Hiermit mache ich einer titl. Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich die seit über 30 Jahren bestehende, rühmlichst bekannte

J. Schober'sche Hofkunstanstalt für Lichtdruck

am 10. d. M. käuflich erworben habe und unter der Firma **J. Schober, Inh. M. Ruoff** weiterführen werde. Ich bitte, das der Firma seither geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und halte mich zur Anfertigung von **sämtlichen Lichtdruckarbeiten, ein- u. mehrfarbig.** Herstellung von Klischees in Strich, Autotypie, Holzschneit und Galvanos. :: bestens empfohlen. ::

Hochachtungsvoll
J. Schober, Inh. M. Ruoff,
Telephon 651. — — Beifortstrasse 10.
14922.3.2

Plissee-Brennerei Stützer

26 Douglasstrasse 26. 940266



Spezialität: **feiner Herren-Hemden** nach Maß. Garantie für tadellosen Sitz.

Auf meine hygienische Leibwäsche aus **Bancks** weissem Ventilationsstoff mache besonders aufmerksam.

Grosse Auswahl feinsten Einsätze.

Adolf Honsel
Waldstr. 20, 1 Treppe
14791.3.2

Studts berühmtes

Kreuznacher Grahambrot

Studts Diät-Schrot-(Mehl)

zum Backen und Kochen, für Diabetiker, Magen- und Darmkranke, sowie

Köln Delikatesse-Schwarzbrod

stets in bester Qualität und täglich frisch empfiehlt

Otto Schneckenburger

Haupt-Niederlage für Karlsruhe, Adlerstrasse 39, ferner zu haben bei **Telephon 2776.**

Otto Fischer, Karlsruherstr. 74, Telephon 37 und **W. Erb**, am Lidellplatz. 14992.10.1

Türschließer

automatisch, für Haustüre, Türen aller Art, unter Garantie für geräuschlos Gang und grösste Dauerhaftigkeit.

Empfehle gleichzeitig meine **Reparaturwerkstätte für Sicherheitsverschlüsse** und sämtlichen Schlosserarbeiten.

Wilh. Weiß, Kassenschrankfabrik,
Erbprinzenstr. 24 Karlsruhe Telefon 282.
Geogr. 1815. 14926.2.2

Gebirgskartoffeln.

Nehme für nächsten Waggon 14999

Speisekartoffeln (magnum bonum)

Salatkartoffeln (Mäuse)

noch Bestellungen entgegen. Qualität und Haltbarkeit la.

Ernst Deuble, Ecke Augarten- u. Wilhelmstr. 24.
Telephon 1155.

Prima Vodenfeer Mostobst-Verkauf.

Kellerei mit elektr. Betrieb. Von Mittwoch süß. Most. an prima **Georg Dörner**, Küfer u. Käßlerei, Bürgerstr. 13.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft. 13841*

Zähringerstr. 88.

Billiges Möbel-Angebot.

Aufgerichtete Betten von 20 Mk. an, Waschtische 8 Mk., Chiffonniere 32 Mk., Chaiselongue 24 Mk., Stoff-Divan 35 Mk., Tisch- u. Tischchen 45 Mk., Nachttisch 6.50 Mk., Schreibtisch 28 Mk., Auszugstisch 28 Mk. Bringe auch das Bett in der Leber in empfehlende Erinnerung. Nur bei **Julius Ebel**, Steinstraße 6. 940245

Offene spanische Weine

per Liter von 52 Pfg. an empfiehlt **K. Ruggaber**, 2.2 Göthestr. 50. 939829

Unübertrefflich

ist eine fachgemäße, elektrische

Kopf- und Gesichts-Massage

mit meinem neuesten elektrisch. Vibrations-Massage-Apparat.

Frau 14590.6.3

Amalie Hildenbrand

Spezial-Damenfrisier-Geschäft
Erbprinzenstr. 36.

Tanz-Unterricht.

An dem am Dienstag den 25. d. Mts. beginnend. Tanzunterricht im Lokal „Zur Karlsruher“, Akademiestr. 30 können noch Herren und Damen teilnehmen. Gest. Anmeldungen: Zuffenstraße Nr. 31, 4. Stod, Körnerstraße Nr. 18, 2. Stod, 1. und jeden Dienstag und Freitag im Lokal. 940027.3.2

Empfehle mich im Anfertigen feinsten 12678*

Damengarderoben

nach Original Pariser Modellen.

Heinrich Daucher, Pariser Damenschneiderei, Kaiserstraße 48, 3. Stod.

Apfelwein-Kellerei.

Unterzeichnete, empfiehlt hiermit dem verehrl. Publikum seine aufs beste eingerichtete Apfelwein-Kellerei mit elektr. Betrieb zur gefl. Benützung. Hochachtung 13451*

M. Oswald
Karlsruhe, Söthenstr. 42.
Telephon 2384.

NB. Vom 22. Sept. ab ist fortwährend prima Mostobst, sowie früher, täglich frisch gelagerter Apfelmost zu haben

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlflechterei **Fr. Ernst**, 8.1 Adlerstraße 3. 14988

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Rabatmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 18. Oktober 1910. 10. Abonnements-Vorstellung der „Welt der Abenteurer“.

Figaros Hochzeit.

Romische Oper in vier Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Musikalische Leitung: L. Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Graf Almaviva . . . Max Vöttner.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Eta v. Beshoven.
Figaro, Kammerdiener des Grafen Hans Keller.
Suzanne, dessen Braut . . . Olga Kallense.
Cherubin, Page des Grafen . . . K. Warmerberger.
Marcellina, Wirtshausbesitzerin im Schlosse . . . Marg. Brumtsch.
Bartolo, Arzt aus Sevilla . . . Franz Hofa.
Basilio, Mühlmeister Hans Biffard.
Don Curzio, Richter . . . Friedrich Erl.
Antonio, Gärtner.
Sufannes Oheim Eduard Schüller
Barbarina, seine Tochter . . . Gisella Teres.
Bäuerinnen . . . Marie Gerde.
Bäuerinnen . . . Magdal. Bauer.
Gerichtsbeamte, Dienerschaft des Grafen, Bauern und Bäuerinnen.
Die Handlung geht im Schlosse des Grafen in der Nähe von Sevilla vor.
Zeit: 1780.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasse-Eröffnung: 7 1/2 Uhr.
Große Preise.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN

132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., -entrathshalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Damenabteilung A. ontags 7/9-1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw 7/9-1/2 10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnstgs. 7/9-1/2 10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnstgs. 7/9-1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielerriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinztr., Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Heute abend nach dem Turnen:

Monats-Versammlung
im hinteren Saale der „Alten Brauerei Höpfer“ mit Berichterstattung über den Kreisratstag.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen hierzu freundlichst ein. 15018

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gebilden-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends 9 Uhr, **Sigung** im Moninger, Kontor-Saal.

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.

Bezirksverein: Karlsruhe.

Heute abend: **Versammlung** i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamstr. Der Vorstand.

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art

Hans Dingler, Karlsruhe L. B., Inselstr. 16.

Uebernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. - Lieferung nach auswärts. - Muster u. Preisangebote zu Diensten. - Verschwiegenheit sicher. - Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 14690

Die bekannt billigen **Pelze**

aller Arten sind wieder eingetroffen. 14684

Wilhelmstr. 34. 1 Tr. r.

Stadtgarten

Morgen den 19. Oktober, nachmittags 1/4 4 Uhr: **Mittwochs-Konzert**

der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Leitung: Königl. Musikdirektors **Adolf Böttge.**

Weiteres Programm.

Eintritt: { Inhaber von Jahreskarten (Abonnenten) 30 Pfg. und von Kartenbesitzer 60 Pfg. Sonstige Personen 10 Pfg. Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 15008

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. **NB. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.**

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Monats-Versammlung
am Mittwoch den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 bei Schreyer mit Vortrag des Herrn Dr. Leopold Friedberg, Karlsruhe, über den „Entwurf zur Reichsversicherungsordnung u. seine Bedeutung für die Handwerker“.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie die neu angemeldeten Herren zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Karlsruhe, 16. Oktober 1910 14952

Der Vorstand.

Vortrag
am **Mittwoch den 19. Oktober 1910, abends halb 9 Uhr,** im großen Eintracht-Saale, Karl-Friedrichstraße 30, von Herrn **Dr. med. Gustav Riedlin,** prakt. Arzt aus Freiburg, über: **Ursache, Behandlung und Heilung der Lungen- und Nierenkrankheiten.**

Aus dem Inhalt: Verkehrte Ernährung als Grundursache der Tuberkulosekrankheiten. Die Rolle des Tuberkulobazillus. Die erbliche und erworbene Anlage zur Schwindsucht. Kritik der Diät in den Lungenheilstätten. Naturgemäße Behandlung der Schwindsucht durch reine Diät. Notwendigkeit einer Küchenreform. Ausblicke.

Refer. Platz 1 Mt., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. 15006.2.1

Verein Volksbildung, e. V.

Heute Dienstag den 18. Oktober beginnen die von Herrn Privatdozent **Dr. Skita** angeleiteten Vorträge über **Gespinnstfasern, Farben u. Färben mit Experimenten.** 15011

Karten hierzu sind in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67, von 2-4 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich.

Stenographen-Vereinigung „Gabelsberger“

Karlsruhe.

Beginn eines **Stenographie-Anfängerkurses** Dienstag den 18. Oktober 1910, abends 7/9 Uhr, in der Velaslozschule (Ecke Herren- und Erbprinzenstraße), Zimmer Nr. 10, wofürselbst Anmeldungen entgegengenommen werden. 14842.2.2

Der Vorstand.

Café-Restaurant Seyfried, Ecke Zirkel u. Adlerstr.

Noch nie dagewesen

Täglich Konzert der Internationalen Damen-Tamburica-Kapelle. Eintritt frei. (14983) Eintritt frei.

Apollo-Theater-Restaurant.

Mittwoch: **Schlachttag.**

ff. Biere der Mühlburger Brauerei vormals 15092

Freiherrlich von Seldenecksche Brauerei

Reine offene und Flaschenweine.

Silberner Anker Kaiserstraße 73

Thomasbräu

Heute Dienstag den 18. Oktober

Humoristischer Bierabend

bei Ausschank von **Thomasbräu Oktoberfest Märzenbier** Grand Prix Brüssel Weltausstellung 1910. 15005

Apfel

Prima haltbare Lageräpfel empfiehlt von 10 Pfg. an frei ins Haus. Hier- u. Frischfleisch zur billigen Quelle, Schützenstr. 19. Telefon 1947.

Die elegante Welt bevorzugt meine **Romanus-Stiefel**

Ein mit seltener Fachkenntnis geschaffenes Fabrikat in nur besten Qualitäten verarbeitet, allgemein geschätzt u. bevorzugt, bekannt durch überaus angenehmes, chic kleidames Tragen.

14987

Altsilberverkauf für Karlsruhe, Bruchsal und Umgebung: **Albert Heil**

G. Grosskopfs Nachf. Hoflieferant **Erbprinzenstr. 2.** Telefon 1984.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung der Sandboerferkammeruml. f. 1910/11 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, ihre Schuldbeiträge bis längstens 24. d. Mts. zu entrichten.

Sollte Umlagepflichtigen verzeihenlich kein Forderungsettel zugegangen sein, so wollen sich dieselben, behufs nachträglicher Zustellung eines solchen, bei uns gefälligst mündlich oder schriftlich melden. 15000

Karlsruhe, den 17. Oktober 1910. **Stadthauptkasse.** Feder.

Welschneurent. Schweinefajel-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt Mittwoch den 19. d. Mts., nachm. 5 Uhr, einen schweren Schweinefajel versteigern, wozu Liebhaber einladet. 9785a.2.1

Der Gemeinderat: Gros. Zusammenkunft Haus Nr. 103.

Bester Zahler

abgeleiteter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Kostbarste genäht, komme ins Haus. 940304

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Chico Damenkostüme

Paketots, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, weil keine Ladenspesen stausend billig. **Wilhelmstr. 34, 1 Tr., rechts.**

Jean Kissel

Hoflieferant **Kaiserstr. 150 Teleph. 335**

Spezialität: **Reine Pfalz-Weine, französ. Rot-Weine** ohne Preis-Erhöhung.

11019 **Rabattmarken.** **Prompter Versand.** Man verlange Spezialpreisliste.

Schwedische Zündhölzer

bei Abnahme von 50 Paketen per Paket 27 Pfg., solange Vorrat empfindlich

Gustav Bender, Hoflieferant, 15010 **5 Lammstraße 5.** **Prompter Versand nach auswärts.**

Mostäpfel, Kartoffeln

in Ladungen stets billigst offeriert **Josef Lechner, Herxheim,** Telefon 21. **Kilbheim.**

8ung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die in. Verkauften Raunen hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kofferte genügt. 940293.2.1

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Verloren

Samsstag abend 8 Uhr vom Durlacher Tor bis Akademiestr. 7 eine **silberne Damenuhr** mit Goldzifferblatt. Gegen Belohnung abzugeben. 940261

Ademiestr. 7, 4. St.

Kanarienvogel

entflohen. Gegen hohe Belohnung abzugeben. **Wilhelmstr. 36.**

Zeichnungen auf Kr. 250,000,000

4 1/2 % Ung. Staatskassenanleihe

steuerfrei, rückzahlbar längstens 1914. Stück à Kr. 500.—, 1000.— u. i. w. zum Emissionspreis **à 99.40**

für je Kr. 100.—, nehme vor dem 21. d. Mts. entgegen. 14966

Carl Götz, Bankgeldwäht., Karlsruhe **Gebelfstraße 11.**

Hotels, Pensionen u. Glättwäsche wird zum **Maschinenkopfen** angenommen bei tadelloser Ausführung u. bill. Berechnung. Offerten unter Nr. 940223 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Student wünscht in der **Englischen Sprache** v. einem Engländer od. Amerikaner unterrichtet zu werden. Gest. Off. an **W. Bary, Rintheimerstr. 2, l.**

Gesucht.

Tüchtige, erfahrene **Wirtsleute** suchen ein nachweisbar gutes **Restaurant** in Bad oder Jagd. Zu erfragen unter Nr. 9776a in der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Messgerei.

Gutgehende **Messgerei, Schüsseln,** auf sofort oder später zu verpachten. Dieselbe kann auch als **Pfand** abgegeben werden. Offerten unter Nr. 940167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Besuch

Suche per sofort eine gutgehende **Bäckerei** zu pachten, am liebsten auf dem Lande. Off. unt. 940291 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten unt. 940233.

Zu kaufen gesucht: **Bücherstempel (Nußbaum), Polierter Schreibtisch, Schöne Küche, jow. 1 ganze Haushaltung.** **Leisingstraße 33 im Hof.** Gebraucht, aber noch gut erhalten.

Wirtschaftstische u. Stühle (Wiener) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9801a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Gut erhaltener **Krankeisenstuhl** zu kaufen gesucht. Näheres **Aberstraße Nr. 8** in Durlach. 940246

Zu verkaufen

ist anderer Unternehmen halber in größter süddeutscher Stadt ein gutgehendes **Zigarren-Spezialgeschäft**

für hoch. Warenlager und schön. Einrichtung ca. 3000 Mk. erforderlich. Nur Selbstverwirklichter bel. Offerten unter Nr. 9784a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

zu verkaufen

Beil. überzählig, seit für 800 Mk. **zu verkaufen**

9 Jahre, für mittleres u. leichtes Gewicht, 1,68 groß, von Dame im Dogcart gefahren, ohne Unfall. **Domina Kaether, Karlsruh, 9806a** **Ahemtstraße 7.** 2.1

Kleiderschrank, Stuhl, nussfarbig gezeichnet, 1 Waschtisch, 1 Gastischchen, 1 Ausziehtisch, gebr. Stühle, billig zu verkaufen. 940310 **Vorkstr. 25, part.**

Schlafzimmer-Einrichtung neu, mit großem Spiegelschrank, für nur **Mk. 250.—** zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. 940300**

Sportswag. u. Reisedecke zu verkaufen. Ebenfalls selbst wird (aus der **Putzfrau gesucht.** 940319 **Wilhelmstr. 59, 3. St.**

Wallach, 10jährig, Bandmaß 1.69, hellbraun, geeignet zum Reiten, für mittleres Gewicht, fröhlich u. truppenfromm, zu verkaufen. Auskunft an dem **Geistl. Zimmer des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109.** 15004

Berkaufe Wegzugs halber von hier eine ganz **Wohnungs-Einrichtung;** auch werden die **Stühle** einzeln verkauft. Näheres **bei Wisser, Bürgerstraße 19, part.** 940250.3.1

Motorrad, leichtes Modell, tadellos funktionierend, für 120 Mk. zu verkaufen. **Karlsruhe-Röhrr.,** **Karlstr. 27.** 940238

Billig abzugeben ein hübschendes jenes Bett, hell Satin, dazu passend **Wasserkommode** mit Spiegelaufsatz und **Nachttisch.** Näher. 14696 **Bähringerstraße 24, 2. St.**

Schreibmaschine, gebraucht, billig abzugeben. 3.1 Offerten unt. Nr. 940267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Komplettes, sehr schönes Bett mit hoch. Haupt billig zu verkaufen. 940195 **Uhländstr. 12, part.**

Ein sehr **Taschen-Diwan** wird billig abzugeben. 940249 **Aberstraße 39, im Hof.**

Billig zu verkaufen: Zwei gebrauchte **Sofa u. 2 Tische.** 940276 **Schellenstr. 32, 2. Stod.**

Eine schöne **Wettische** mit **Rohr** billig zu verkaufen. 940242 **Kriegstraße 174, 4. Stod., rechts.**

Bill. zu verk. Spiegelst. u. Büchsch. u. Buffet, Vertiko, Schreibtisch. 940260.2.1 **Ademiestr. 49, part.**

Schöne, gut erh. **ein. Bettstelle** m. **Matratze** für 8 M. zu verkaufen. 940298 **Verderstr. 79, 1. St. r.**

Glaschrankkasten, 85x180 cm, mit Spiegelfrontwand, sehr elegant, ist wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. 940156.2.1 **Kaiserstr. 174, Laden.**

Zu verkaufen **2 Ladenschäfte** mit Schüblen, wenig gebraucht. 940239 **Morgenstr. 55, l.**

Berchied. Werkzeuge für **Mechaniker, Schlosser** sehr billig zu verkaufen. 938608 **16.5** **Waldstraße 2, 1. Stod.**

Gasherd und gut erh. **Kahnteller** **Beck** sind für 20 Mk. zu verkaufen. 940302 **Boedstraße 22, 3. Stod., rechts.**

Schöner **Kinderwagen** zu verkaufen. 940256 **Sofienstraße 124, 2. Stod.**

Ein gut erhaltener **Kinderhegswagen, Marke Brennabor** ist zu verkaufen. 940259 **Draisstraße 19, 2. St.**

Getragener, noch guter **Leberzieher** für 5 Mk. zu verkaufen. 940151 **Seld. Str. 25.**

2 **Leberzieher, 2 Herren-Anzüge** u. 1 feiner **Sehrd-Anzug** billig abzugeben. **Steinstraße 2, l.** 940146

Billig zu verkaufen **blaues Stoffm., schw. Tuchjude,** wenig getragen. 940247 **Lachnerstr. 26, 4. St. links.**

Zu verkaufen: **Schöne Meider, Mantel, Saft u. Hüten (42-44),** sowie ein **Soldaten-Anodenanzug** für 5-8 Jahren (Dragoner), passendes **Reinwaschgeschicht.** Näher. **Karl-Friedrichstraße 1, 2. Stod.**

Anabenüberzieher, Alter 12 bis 16 Jahre, **Schreibpult, Aktenstapel,** bill. u. verk. **Schützenstr. 10, 1. Tr.**

Zu verkaufen: **Männlicher Desberrmann-Fischer,** raffensch, vier Monate alt (mit Stammboom). Zu erfragen **Hübstraße 15, 4. Stod., rechts.** 940244

Schöner Rattenfänger (Satz u. Pfeffer), guter Käufer u. sehr wachsam, ist umständlicher zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 9804a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Zu verkaufen ein schöner **Doppel-Gelbstopf** (Berg) mit **Kügel** für 35 Mk. **Morgenstraße Nr. 20, 3. Stod., rechts.** 940243

Für Milchvieh 2 bis 300 Zentner **prima Dehyd** zu verkaufen. Offert. unter 9805a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Dünger-Versteigerung.

Am Freitag den 21. Okt. 1910 wird der Düngendünger... Versteigerung. Beginn 9 Uhr vorm. in der neuen Referenz in Mühlburg.

Emerson Schreibmaschine mit Tabulator nur 300 Mk. Curt Riedel & Co., Waldhornstr. 25, Telefon Nr. 505.

Tafeläpfel!

Durch direkte Einkäufe bin ich im Stande, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen... J. Küng, Amalienstraße 59, Schützenstraße 68, Nhländstraße 20.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel, sowie ganze Hausabteilungen... Kaufmann, Rudolfstr. 12.

Pianino

aus erster deutscher Pianofabrik... Pianofabrik, nur kurze Zeit gepiekt, zu verkaufen.

Billig abzugeben

eine feine Vadeirichtung, Emailwanne mit Kupferofen... Billig abzugeben.

Stellen-Angebote

Großes Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt... Stellen-Angebote.

Expediten u. Fakturisten

Reflektiert wird nur auf zuverlässige Persönlichkeiten... Expediten u. Fakturisten.

Lehrling gesucht

Für gebiegene, kaufmännische Ausbildung wird Sorge getragen... Lehrling gesucht.

Bewandte Kontoristin

Kenntnis der Buchführung, von Engröss-Geschäft zum sofortigen Eintritt... Bewandte Kontoristin.

Filialeleiterin

(auch Mutter und Tochter), gut belehrt und kautionsfähig... Filialeleiterin.

Tüchtige Verkäuferin

israel, die auch dekorieren kann... Tüchtige Verkäuferin.

Zwei Stellen sucht

verlangt die Deutsche Salzenpöhl-Gesellschaft... Zwei Stellen sucht.

Zu verkaufen

aus erhaltenen Break mit abnehm. Verbed, billig... Zu verkaufen.

Oberreisender

allererste, solide Kraft mit 6-10 Interreisenden... Oberreisender.

Verkäuferin-Stelle

Ein junges Fräulein, geübt im Verkaufen... Verkäuferin-Stelle.

Eine Verkäuferin

für Kurz-, Weiß-, Wollwaren u. Bekleidungsartikel... Eine Verkäuferin.

Tüchtige Rockarbeiter

Lehrling I, für dauernd sofort gesucht... Tüchtige Rockarbeiter.

Ein erster W-Küchenchef

mit guten Zeugnissen, Salär 160 bis 180 Mk... Ein erster W-Küchenchef.

Vereln für Hausbeamten

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, p. Gemeinnütz. Stellenvermittlung... Vereln für Hausbeamten.

Mädchen

das den Zimmerdienst versteht... Mädchen.

Dienstmädchen

auf sofort oder später gesucht... Dienstmädchen.

Fleißiges Mädchen

für häusliche Arbeit, wird sofort gesucht... Fleißiges Mädchen.

Ein ordentl. Mädchen

welches gut bürgerlich kochen und den Haushalt selbständig führen kann... Ein ordentl. Mädchen.

Tüchtiges Dienstmädchen

zu Beamtenfamilie (Direktor des Elektrizitätswerkes) in Dudenhofen... Tüchtiges Dienstmädchen.

Ge sucht

Wädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet... Ge sucht.

7 Zimmer, event. geteilt

zu vermieten - bis 1. Jan. umsonst... 7 Zimmer, event. geteilt.

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren finden dauernd Beschäftigung... Junge Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 23 Jahre alt, verheiratet... Stellen-Gesuche.

Chauffeur

26 Jahre, ledig, sucht sofort oder später Stellung... Chauffeur.

Fräulein

sucht Stelle als Aushilfe in Laden für Robr. u. Desbr... Fräulein.

geprüfte Schwester

wünscht zeitweise Stellung bei leidender Dame... geprüfte Schwester.

D. Restaurationsköchin

sucht Stellung für hier oder auswärts durch... D. Restaurationsköchin.

Perf. Herrschaftsköchin

mit guten Zeugnissen, sucht für sofort oder später... Perf. Herrschaftsköchin.

Haushälterin

Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse... Haushälterin.

Haushälterin

ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin... Haushälterin.

Geb. Fräulein

in Küche u. Haushalt perfekt, sucht selbst. Stellung... Geb. Fräulein.

R. Mädchen suchen u. finden

hier u. ausw. Stellen durch Frau Reiber... R. Mädchen suchen u. finden.

Ge sucht

Wädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet... Ge sucht.

Vermietungen

Auf Ostern 1911 ist in einer Garnisonskaserne... Vermietungen.

7 Zimmer, event. geteilt

zu vermieten - bis 1. Jan. umsonst... 7 Zimmer, event. geteilt.

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren finden dauernd Beschäftigung... Junge Mädchen.

Kaiser-Allee 41, 3. St.

ist eine schöne 6-Zimmerwohnung... Kaiser-Allee 41, 3. St.

Belfortstraße Nr. 7

ist schöne Hochparterre-Wohnung... Belfortstraße Nr. 7.

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen

im Südwesten, neuzeitlich... 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen.

Goethestraße 50

ist eine große Dreizimmerwohnung... Goethestraße 50.

Wohnung zu vermieten

Luisenstr. 12, Seitenbau, 3. St... Wohnung zu vermieten.

Kurvenstr. 19, III.

ist per sofort oder später eine schöne 2-Zimmer-Wohnung... Kurvenstr. 19, III.

Bachstraße 63

ist im 2. Stod. neuzeitlich eingerichtet... Bachstraße 63.

Unmöbliertes Zimmer

und Manfard zusammen oder getrennt... Unmöbliertes Zimmer.

Amalienstraße 28, II.

ist eine komfortable moderne Wohnung... Amalienstraße 28, II.

Durlacherstraße 52, 4. Stod

2 Zimmer mit Küche, Keller... Durlacherstraße 52, 4. Stod.

Kurvenstraße 17, Stb.

sind 2 unmöblierte Zimmer mit oder ohne Küche... Kurvenstraße 17, Stb.

Amalienstraße 99, 3. St.

ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung... Amalienstraße 99, 3. St.

Wahlstraße 5, 2. Stod.

ist eine herrliche 5-Zimmerwohnung... Wahlstraße 5, 2. Stod.

Möbl. Zimmer

mit guter Pension zu vermieten... Möbl. Zimmer.

Pension finden

Junge oder Mädchen, auch Ausländer... Pension finden.

7 Zimmer, event. geteilt

zu vermieten - bis 1. Jan. umsonst... 7 Zimmer, event. geteilt.

Jährigerstraße 60

ist der beste Stock... Jährigerstraße 60.

Amalienstraße Nr. 71

Eingang Leopoldstraße, ist ein möbliertes Zimmer... Amalienstraße Nr. 71.

Durlacherstraße Nr. 3, 3. Stod.

nächst der Kaiserstraße, ist ein freundlich möbliertes Zimmer... Durlacherstraße Nr. 3, 3. Stod.

Kaiser-Allee Nr. 59, 4. Stod.

ist ein schönes, heizbares Manfardenzimmer... Kaiser-Allee Nr. 59, 4. Stod.

Kapellenstraße 56

ist ein möbliertes, heizbares Manfardenzimmer... Kapellenstraße 56.

Kronenstr. 12, 3. St.

ist ein gut möbl. Zimmer per 1. November... Kronenstr. 12, 3. St.

Lehrerstraße 18, part.

möbliertes Zimmer sofort zu vermieten... Lehrerstraße 18, part.

Leopoldstr. 33, Hinterh.

1 Treppe, links, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten... Leopoldstr. 33, Hinterh.

Leopoldstraße 35, 3. Stod.

ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstraße 35, 3. Stod.

Leopoldstr. 37, 3. St.

ist ein sehr schön möbl. Zimmer, nur für zwei Personen... Leopoldstr. 37, 3. St.

Leopoldstr. 39, 4. Stod.

ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten... Leopoldstr. 39, 4. Stod.

Leopoldstr. 41, 2. Treppe

nächst dem Schloßplatz, gut möbl. Zimmer... Leopoldstr. 41, 2. Treppe.

Leopoldstr. 43, 2. Treppe

ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort oder später... Leopoldstr. 43, 2. Treppe.

Leopoldstr. 45, 2. St.

ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstr. 45, 2. St.

Leopoldstr. 47, 1. Treppe

ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstr. 47, 1. Treppe.

Leopoldstr. 49, 3. St.

ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort oder später... Leopoldstr. 49, 3. St.

Leopoldstr. 51, 2. St.

ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstr. 51, 2. St.

Leopoldstr. 53, 2. St.

ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstr. 53, 2. St.

Leopoldstr. 55, 2. St.

ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten... Leopoldstr. 55, 2. St.

Vorteilhafter Verkauf in Gardinen, Teppichen, Decken

Besonders beachtenswert!

- Gardinen, weiss und crème. Engl. Tüll, ca. 140 cm breit, Mtr. 1.25, 95, **65** s
- Gardinen, weiss und crème. Engl. Tüll, Scheibenbreite Mtr. 95, 58, **25** s
- Brise-Bises, weiss, crème, elfenb. Erbstüll u. Engl. Tüll, neueste Muster St. 1.25, 65, **48** s
- Garnituren, modern bestickt, H'Leinen, F'tuch und Plüsch, auch Künstlerleinen, 2 Shawls und 1 Querstück 17.—, 9.50, **4** 90
- Kongreßstoff, glatt u. gestr., weiss u. crème, 110cm br., Mtr. 1.40, 95, **52** s
- Köper-Stores, weiss, crème, gold und rot in versch. Breiten, 4.75, 2.25, **1** 45
- Erbstüll-Bettdecken über zwei Betten 21.—, 14.—, **10** 50
- Erbstüll-Bettdecken über ein Bett 9.—, 7.75, **6** 25
- Engl. Tüll-Bettdecken üb. zwei Betten 6.25, 5.50, **4** 50
- Engl. Tüll-Bettdecken über ein Bett 4.50, 3.25, **2** 75

- 1 Posten Teppiche**
durchweg sehr haltbare Qualitäten
- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| ca. 130x200 | ca. 170x240 | ca. 200x300 |
| 6 ⁷⁵ bis 12 ⁵⁰ | 14 ⁰⁰ bis 21 ⁵⁰ | 22 ⁰⁰ bis 37 ⁵⁰ |

- Velour-Teppiche**
- | | | |
|------------------|------------------|------------------|
| ca. 130x200 | ca. 170x240 | ca. 200x300 |
| 15 ⁷⁵ | 27 ⁵⁰ | 39 ⁰⁰ |

- Linoleum-Teppiche**
- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| ca. 150x200 | ca. 200x250 | ca. 200x300 |
| 5 ⁷⁵ und 7 ⁵⁰ | 9 ⁵⁰ und 13 ⁵⁰ | 13 ⁰⁰ und 18 ⁵⁰ |

- Linoleum-Läufer**
- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 60 cm | 67 cm | 90 cm |
| 68 s | 75 s | 78 s und 1 ¹⁰ |
| 110 cm | 130 cm | 1 ¹⁰ und 1 ⁴⁵ |
| 1 ³⁵ und 1 ⁶⁵ | 1 ⁹⁵ und 2 ⁴⁵ | |

- Bettvorlagen**
in Plüsch, Tapestry und Haargarn
- | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1 ⁹⁵ | 2 ⁴⁵ | 2 ⁸⁰ | 3 ⁵⁰ |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|

- Schlafdecken in Jacquard, moderne Muster 5.75, 4.50 **3** 25
- Schlafdecken in Halb-, nur bewährte Qualitäten, 12.50, 7.50 **5** 90
- Kamelhaardecken mit schönen Borden, 16.00, 13.75 **11** 00
- Bettücher, dunkle Streifenmuster, volle Grössen . . . 3.25, 1.90 **1** 30
- Bettücher, weiss, volle Grössen 3.75, 2.50 **1** 45
- Reisedecken Plüsch und Kamelhaar, nur gute Qualitäten, 18.00, 10.50 **4** 75
- Tischdecken bord., grün und blau, reich bestickt 10.50, 4.75 **1** 85
- Galerieborden in Filztuch, Leinen u. Fantasie, bord., grün und blau Meter 1.35, 95 **42** s
- Portierenstoffe mit eingeweb. Kante Meter 1.90, 1.20 **85** s
- Läuferstoffe in Zwirn u. Wolle, sehr haltbar, Meter 1.85, 90 **40** s

Komplette Messing-Garnituren in allen Längen vorrätig 3.40, 4.75

Betten

- Kinderbetten, 120 cm lang, in braun mit Vorhangstange **7** 75
- Kinderbetten, 140 cm lang, weiss oder blau mit doppelter Spiralmatratze und Vorhangstange **11** 75
- Kinderbetten 140 cm lang, moderne Ausführung mit doppelter Spiralmatratze u. Vorhangstange 24.—, 18.50 **15** 00
- Große Eisenbetten in braun, zusammenlegbar **5** 75
- Große Eisenbetten auf Rollen, mit doppelter Spiralmatratze, weiss oder schwarz 27.—, 18.—, **15** 50
- Große Eisenbetten mit Rollen und Stahlfeder-matratze, modern ausgeführt 35.—, 29.— **22** 50

Fertige Betten

4 besonders vorteilhafte Zusammenstellungen aus bewährten Stoffen und Federn

<p>Garnitur I aus rot Federkörper, gute Qualität, 10 Pfund Federn</p> <p>Deckbett . . . 10⁵⁰ 130/180</p> <p>Kissen 3⁶⁵ 80/80 komplett mit 2 Kissen 17⁷⁵</p>	<p>Garnitur II in rot Federkörper, 10 Pfund gute Federn</p> <p>Deckbett . . . 16⁷⁵ 130/180</p> <p>Kissen 5²⁵ 80/80 komplett mit 2 Kissen 27²⁵</p>	<p>Garnitur III 1a türkischer Federkörper und 10 Pfund la Federn</p> <p>Deckbett . . . 19²⁵ 130/180</p> <p>Kissen 5⁸⁵ 80/80 komplett mit 2 Kissen 30⁹⁵</p>	<p>Garnitur IV 1a federicht. türkischer Bettkörper, 10 Pfund. weiss gute Federn</p> <p>Deckbett . . . 24⁷⁵ 130/180</p> <p>Kissen 7⁷⁵ 80/80 komplett mit 2 Kissen 40²⁵</p>
---	---	--	---

Fertige Bettwäsche in enormer Auswahl □□ Stoffe zur Selbstanfertigung zu sehr bill. Preisen.

Geschwister Knopf